



# Excel für Microsoft 365

## Funktionen (Übersicht)





## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>Finanzmathematik (55 Funktionen)</b> .....	<b>2</b>
<b>Datum und Zeit (24 Funktionen)</b> .....	<b>7</b>
<b>Mathematisch &amp; Trigonometrisch (76 Funktionen)</b> .....	<b>9</b>
<b>Statistik (110 Funktionen)</b> .....	<b>14</b>
<b>Nachschlagen und Verweisen (41 Funktionen)</b> .....	<b>25</b>
<b>Datenbank (12 Funktionen)</b> .....	<b>28</b>
<b>Text (33 Funktionen)</b> .....	<b>29</b>
<b>Logik (19 Funktionen)</b> .....	<b>32</b>
<b>Informationen (21 Funktionen)</b> .....	<b>34</b>
<b>Technik (54 Funktionen)</b> .....	<b>35</b>
<b>Cube (7 Funktionen)</b> .....	<b>39</b>
<b>Kompatibilitätsfunktionen (42 Funktionen)</b> .....	<b>39</b>
<b>Web (3 Funktionen)</b> .....	<b>42</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>42</b>

## Einleitung

Das Skript gibt eine Übersicht über die 452 Funktionen (ohne die 42 Funktionen aus dem Bereich *Kompatibilität*), die in **Excel für Microsoft 365** enthalten sind. Bei den nachfolgenden Syntax-Angaben werden optionale Funktionsargumente in eckigen Klammern eingeschlossen. Bedenken Sie bitte, dass nicht alle aufgelisteten Funktionen auch in älteren Excel-Versionen (bis einschließlich Excel 2021) zur Verfügung stehen. Beispielsweise gibt es die Funktion *LAMBDA* nur in der Version Excel für Microsoft 365.

## Finanzmathematik (55 Funktionen)

<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
<b>AMORLINEARK</b>	Gibt die Abschreibung für jede Abrechnungsperiode zurück. Die Funktion wird für das französische Buchführungssystem zur Verfügung gestellt. Wenn ein Anlagegut in der Mitte einer Abrechnungsperiode gekauft wird, findet der anteilige Abschreibungsbetrag Berücksichtigung. <b>AMORLINEARK(Ansch_Wert;Kaufdatum;Erster_Zinstermin;Restwert;Termin;Satz;[Basis])</b>
<b>AUFGELZINS</b>	Gibt die aufgelaufenen Zinsen (Stückzinsen) eines Wertpapiers mit periodischen Zinszahlungen zurück. <b>AUFGELZINS(Emission;Erster_Zinstermin;Abrechnung;Satz;Nennwert;Häufigkeit;[Basis];[Berechnungsmethode])</b>
<b>AUFGELZINSF</b>	Gibt die aufgelaufenen Zinsen (Stückzinsen) eines Wertpapiers zurück, die bei Fälligkeit ausgezahlt werden. <b>AUFGELZINSF(Emission;Abrechnung;Nominalzins;Nennwert;[Basis])</b>
<b>AUSZAHLUNG</b>	Gibt den Auszahlungsbetrag eines voll investierten Wertpapiers am Fälligkeitstermin zurück. <b>AUSZAHLUNG(Abrechnung;Fälligkeit;Anlage;Disagio;[Basis])</b>
<b>BÖRSEHISTORIE</b>	Gibt eine Reihe historischer Kursdaten für einen von Ihnen angegebenen Symbol- und Datumsbereich zurück. <b>BÖRSEHISTORIE(Aktie;Start_Datum;[End_Datum];[Intervall];[Überschriften];[Eigenschaft0];[Eigenschaft1];[Eigenschaft2];[Eigenschaft3];[Eigenschaft4];[Eigenschaft5])</b>
<b>BW</b>	Gibt den Barwert einer Investition zurück. Der Barwert ist der Gesamtbetrag, den eine Reihe zukünftiger Zahlungen zum jetzigen Zeitpunkt wert ist. Wenn Sie beispielsweise einen Kredit aufnehmen, ist die Summe dieses Kredits für den Kreditgeber gleich dem Barwert. ( <b>BW</b> = Barwert) <b>BW(Zins;Zzr;Rmz;[Zw];[F])</b>
<b>DIA</b>	Gibt die arithmetisch-degressive Abschreibung eines Wirtschaftsguts für eine bestimmte Periode zurück. <b>DIA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Zr)</b>
<b>DISAGIO</b>	Gibt den in Prozent ausgedrückten Abzinsungssatz eines Wertpapiers zurück. <b>DISAGIO(Abrechnung;Fälligkeit;Kurs;Rückzahlung;[Basis])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>DURATION</b>	Diese Funktion berechnet für einen angenommenen Nennwert von 100 € die Macauley-Duration. Diese Dauer ist als gewichteter Mittelwert des Barwerts der Zahlungen definiert und dient als Maß dafür, wie der Kurs eines Wertpapiers auf Änderungen der Rendite reagiert. <b>DURATION(Abrechnung;Fälligkeit;Nominalzins;Rendite;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>EFFEKTIV</b>	Gibt die jährliche Effektivverzinsung zurück, ausgehend von einer Nominalverzinsung sowie der jeweiligen Anzahl der Zinszahlungen pro Jahr. <b>EFFEKTIV(Nominalzins;Perioden)</b>
<b>GDA</b>	Gibt die Abschreibung eines Anlagegutes für einen angegebenen Zeitraum unter Verwendung der degressiven Doppelraten-Abschreibung oder eines anderen von Ihnen angegebenen Abschreibungsverfahrens zurück. <b>GDA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Periode;[Faktor])</b>
<b>GDA2</b>	Gibt die geometrisch-degressive Abschreibung eines Wirtschaftsguts für eine bestimmte Periode zurück. <b>GDA2(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Periode;[Monate])</b>
<b>IKV</b>	Gibt den internen Zinsfuß einer Reihe von Zahlungen zurück, die durch die in Werte angegebenen Zahlen dargestellt werden. Diese Zahlungen müssen nicht gleich groß sein, wie dies bei Annuitätzahlungen der Fall ist. Die Zahlungen müssen jedoch in regelmäßigen Intervallen erfolgen, z.B. monatlich oder jährlich. Der interne Zinsfuß ist der Zinssatz, der für eine Investition erreicht wird, die aus Auszahlungen (negative Werte) und Einzahlungen (positive Werte) besteht, die in regelmäßigen Abständen erfolgen. <b>IKV(Werte;[Schätzwert])</b>
<b>ISPMT</b>	Berechnet die während eines bestimmten Zeitraums für eine Investition gezahlten Zinsen. <b>ISPMT(Zins;Zr,Zzr,Bw)</b>
<b>KAPZ</b>	Gibt die Kapitalrückzahlung für die angegebene Periode zurück. Es werden konstante periodische Zahlungen und ein konstanter Zinssatz vorausgesetzt. <b>KAPZ(Zins;Zr;Zzr;Bw;[Zw];[F])</b>
<b>KUMKAPITAL</b>	Gibt die aufgelaufene Tilgung eines Darlehens zwischen <b>Zeitraum_Anfang</b> und <b>Zeitraum_Ende</b> zurück. <b>KUMKAPITAL(Zins;Zzr;Bw;Zeitraum_Anfang;Zeitraum_Ende;F)</b>
<b>KUMZINSZ</b>	Berechnet die kumulierten Zinsen, die zwischen <b>Zeitraum_Anfang</b> und <b>Zeitraum_Ende</b> für ein Darlehen zu zahlen sind. <b>KUMZINSZ(Zins;Zzr;Bw;Zeitraum_Anfang;Zeitraum_Ende;F)</b>
<b>KURS</b>	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines Wertpapiers zurück, für das periodisch Zinsen ausgezahlt werden. <b>KURS(Abrechnung;Fälligkeit;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>KURSDISAGIO</b>	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines unverzinslichen Wertpapiers zurück. <b>KURSDISAGIO(Abrechnung;Fälligkeit;Disagio;Rückzahlung;[Basis])</b>
<b>KURSFÄLLIG</b>	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines Wertpapiers zurück, für das Zinsen am Fälligkeitsdatum ausgezahlt werden. <b>KURSFÄLLIG(Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Zins;Rendite;[Basis])</b>
<b>LIA</b>	Gibt die lineare Abschreibung eines Wirtschaftsguts pro Periode zurück. <b>LIA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>MDURATION</b>	Gibt die modifizierte Macaulay-Duration eines Wertpapiers mit einem angenommenen Nennwert von 100 € zurück. <b>MDURATION(Abrechnung;Fälligkeit;Coupon;Rendite;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>NBW</b>	Gibt den Nettobarwert (Kapitalwert) einer Investition auf Basis eines Abzinsungsfaktors für eine Reihe periodischer Auszahlungen (negative Werte) und Einzahlungen (positive Werte) zurück. <b>NBW(Zins;Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>NOMINAL</b>	Gibt die jährliche Nominalverzinsung zurück, wobei vom effektiven Zinssatz sowie der Anzahl der Verzinsungsperioden innerhalb eines Jahrs ausgegangen wird. <b>NOMINAL(Effektiver_Zins;Perioden)</b>
<b>NOTIERUNGBRU</b>	Mit <b>NOTIERUNGBRU</b> können Sie als Dezimalzahlen angegebene €-Zahlen in €-Zahlen umwandeln, die als Dezimalbrüche formuliert sind (z.B. die Kurse festverzinslicher Wertpapiere). <b>NOTIERUNGBRU(Zahl;Teiler)</b>
<b>NOTIERUNGDEZ</b>	Konvertiert eine Notierung, die als Dezimalbruch ausgedrückt wurde, in eine Dezimalzahl. Mit <b>NOTIERUNGDEZ</b> können Sie als Dezimalbrüche angegebene Eurobeträge, z.B. die Kurse festverzinslicher Wertpapiere, in Dezimalzahlen konvertieren. <b>NOTIERUNGDEZ(Zahl;Teiler)</b>
<b>PDURATION</b>	Gibt die Anzahl von Perioden zurück, die erforderlich sind, bis eine Investition einen angegebenen Wert erreicht hat. <b>PDURATION(Zins;Bw;Zw)</b>
<b>QIKV</b>	Gibt einen modifizierten internen Zinsfuß zurück, bei dem positive und negative Cashflows mit unterschiedlichen Zinssätzen finanziert werden. <b>QIKV</b> berücksichtigt sowohl die Kosten der jeweiligen Investition als auch die Zinsen, die sich aus der Reinvestition des Geldes ergeben. ( <b>QIKV</b> = Qualifizierter interner Kapitalverzinsungssatz). <b>QIKV(Werte;Investition;Reinvestition)</b>
<b>RENDITE</b>	Gibt die Rendite eines Wertpapiers zurück, das periodisch Zinsen auszahlt. Mit <b>RENDITE</b> können Sie die Rendite von Anleihen und Obligationen berechnen. <b>RENDITE(Abrechnung;Fälligkeit;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>RENDITEDIS</b>	Gibt die jährliche Rendite eines unverzinslichen Wertpapiers zurück. <b>RENDITEDIS(Abrechnung;Fälligkeit;Kurs;Rückzahlung;[Basis])</b>
<b>RENDITEFÄLL</b>	Gibt die jährliche Rendite eines Wertpapiers zurück, das Zinsen am Fälligkeitsdatum auszahlt. <b>RENDITEFÄLL(Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Zins;Kurs;[Basis])</b>
<b>RMZ</b>	Berechnet die konstante Zahlung einer Annuität pro Periode, wobei konstante Zahlungen und ein konstanter Zinssatz vorausgesetzt werden. ( <b>RMZ</b> = Regel <b>M</b> äßige <b>Z</b> ahlung) <b>RMZ(Zins;Zzr;Bw;[Zw];[F])</b>
<b>TBILLÄQUIV</b>	Rechnet die Verzinsung eines Schatzwechsels (Treasury Bill) in die für Anleihen übliche einfache jährliche Verzinsung um. <b>TBILLÄQUIV(Abrechnung;Fälligkeit;Disagio)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>TBILLKURS</b>	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines Schatzwechsels (Treasury Bill) zurück. <b>TBILLKURS</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Disagio)
<b>TBILLRENDITE</b>	Gibt die Rendite eines Schatzwechsels (Treasury Bill) zurück. <b>TBILLRENDITE</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Kurs)
<b>UNREGER.KURS</b>	Liefert den Kurs pro 100 € Nennwert eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen (kurzen oder langen) ersten Zinstermin. <b>UNREGER.KURS</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Erster_Zinstermin;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])
<b>UNREGER.REND</b>	Gibt die Rendite eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen ersten Zinstermin zurück. <b>UNREGER.REND</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Erster_Zinstermin;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])
<b>UNREGLE.KURS</b>	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen letzten Zinstermin zurück. <b>UNREGLE.KURS</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Letzter_Zinsterm.;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])
<b>UNREGLE.REND</b>	Gibt die Rendite eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen letzten Zinstermin zurück. <b>UNREGLE.REND</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Letzter_Zinstermin;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;[Basis])
<b>VDB</b>	Gibt die Abschreibung eines Anlagegutes für einen angegebenen Zeitraum, einschließlich von Teilzeiträumen, unter Verwendung der degressiven Doppelraten-Abschreibung oder eines anderen angegebenen Verfahrens zurück. <b>VDB</b> steht für variable Ratenabschreibung. <b>VDB</b> (Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Anfang;Ende;[Faktor];[Nicht_wechseln])
<b>XINTZINSFUSS</b>	Gibt den internen Zinsfuß einer Reihe nicht periodisch anfallender Zahlungen zurück. Verwenden Sie zum Berechnen des internen Zinsflusses einer Reihe periodisch anfallender Zahlungen die Funktion <b>IKV</b> . <b>XINTZINSFUSS</b> (Werte;Zeitpkte;[Schätzwert])
<b>XKAPITALWERT</b>	Gibt den Nettobarwert (Kapitalwert) einer Reihe nicht periodisch anfallender Zahlungen zurück. Berechnen Sie den Nettobarwert einer Reihe periodisch anfallender Zahlungen mit der Funktion <b>NBW</b> . <b>XKAPITALWERT</b> (Zins;Werte;Zeitpkte)
<b>ZINS</b>	Gibt den Zinssatz einer Annuität pro Periode zurück. <b>ZINS</b> verwendet zur Berechnung eines Zinssatzes ein Iterationsverfahren. Es ist möglich, dass es keine oder auch mehrere Lösungen gibt. Wenn die Differenzen aufeinander folgender Ergebnisse von <b>ZINS</b> nach 20 Iterationsschritten nicht gegen 0,0000001 konvergieren, gibt <b>ZINS</b> den Fehlerwert <b>#ZAHL!</b> zurück. <b>ZINS</b> (Zzr;Rmz;Bw;[Zw];[F];[Schätzwert])
<b>ZINSSATZ</b>	Gibt den Zinssatz eines voll investierten Wertpapiers zurück. <b>ZINSSATZ</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Anlage;Rückzahlung;[Basis])
<b>ZINSTERMNZ</b>	Gibt eine Zahl zurück, die den nächsten Zinstermin (Kupontermin) nach dem Abrechnungstermin darstellt. <b>ZINSTERMNZ</b> (Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ZINSTERMTAGE</b>	Gibt die Anzahl der Tage der Zinsperiode zurück, die den Abrechnungstermin einschließt. <b>ZINSTERMTAGE(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>ZINSTERMTAGNZ</b>	Gibt die Anzahl der Tage vom Abrechnungstermin bis zum nächsten Zinstermin (Kupontermin) zurück. <b>ZINSTERMTAGNZ(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>ZINSTERMTAGVA</b>	Gibt die Anzahl der Tage vom Anfang der Zinsperiode bis zum Abrechnungstermin zurück. <b>ZINSTERMTAGVA(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>ZINSTERMVZ</b>	Gibt eine Zahl zurück, die den letzten Zinstermin (Kupontermin) vor dem Abrechnungstermin darstellt. <b>ZINSTERMVZ(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>ZINSTERMZAHL</b>	Gibt die Anzahl der Zinszahlungen (Kuponzahlungen) zurück, die zwischen dem Abrechnungstermin und dem Fälligkeitstermin zahlbar sind. Der Wert wird auf den nächstliegenden ganzen Kupon gerundet. <b>ZINSTERMZAHL(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;[Basis])</b>
<b>ZINSZ</b>	Gibt die Zinszahlung einer Investition für die angegebene Periode zurück, ausgehend von regelmäßigen, konstanten Zahlungen und einem konstanten Zinssatz. Eine genauere Beschreibung der Argumente der <b>ZINSZ</b> -Funktion sowie weitere Informationen zu den Annuitätenfunktionen (Rentenfunktionen) finden Sie unter <b>BW</b> . <b>ZINSZ(Zins;Zr;Zzr;Bw;[Zw];[F])</b>
<b>ZSATZINVEST</b>	Gibt den effektiven Jahreszins für den Wertzuwachs einer Investition zurück. <b>ZSATZINVEST(Zzr;Bw;Zw)</b>
<b>ZW</b>	Gibt den aufgezinnten Wert einer Investition zurück. Die Berechnung basiert auf regelmäßigen, konstanten Zahlungen und einem konstanten Zinssatz. <b>ZW(Zins;Zzr;Rmz;[Bw];[F])</b>
<b>ZW2</b>	Gibt den aufgezinnten Wert des Anfangskapitals für eine Reihe periodisch unterschiedlicher Zinssätze zurück. Mit <b>ZW2</b> können Sie den Endwert (zukünftigen Wert) einer Investition (Kapitalanlage) berechnen, für die ein variabler oder wechselnder Zinssatz vereinbart ist. <b>ZW2(Kapital;Zinsen)</b>
<b>ZZR</b>	Gibt die Anzahl der Zahlungsperioden einer Investition zurück, die auf periodischen, gleichbleibenden Zahlungen sowie einem konstanten Zinssatz basiert. ( <b>ZZR</b> = Anzahl der ZahlungsZeitRäume) <b>ZZR(Zins;Rmz;Bw;[Zw];[F])</b>



## Datum und Zeit (24 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ARBEITSTAG</b>	Gibt eine Zahl zurück, die ein Datum darstellt, das eine bestimmte Anzahl von Arbeitstagen vor oder nach dem Ausgangsdatum liegt. Nicht zu den Arbeitstagen gezählt werden Wochenenden sowie die Tage, die als freie Tage angegeben sind. Mit <b>ARBEITSTAG</b> können Wochenenden oder Ferien ausgeschlossen werden, wenn Sie Fälligkeitstermine für Rechnungen, zu erwartende Lieferzeiten oder einfach die Tage berechnen möchten, an denen gearbeitet wurde. <b>ARBEITSTAG(Ausgangsdatum;Tage;[Freie_Tage])</b>
<b>ARBEITSTAG.INTL</b>	Gibt die fortlaufende Zahl des Datums vor oder nach einer bestimmten Anzahl von Arbeitstagen mit benutzerdefinierten Wochenendparametern zurück. Mit Wochenendparametern wird angegeben, welche und wie viele Tage als Wochenendtage behandelt werden. Wochenendtage und als Feiertage angegebene Tage werden nicht als Arbeitstage betrachtet. <b>ARBEITSTAG.INTL(Ausgangsdatum;Tage;[Wochenende];[Freie_Tage])</b>
<b>BRTEILJAHRE</b>	Ermittelt aus der Anzahl der ganzen Tage zwischen <b>Ausgangsdatum</b> und <b>Enddatum</b> den Bruchteil eines Jahres. Die Funktion <b>BRTEILJAHRE</b> versetzt Sie beispielsweise in die Lage, Laufzeiten von Forderungen oder Verbindlichkeiten besser miteinander zu vergleichen. <b>BRTEILJAHRE(Ausgangsdatum;Enddatum;[Basis])</b>
<b>DATUM</b>	Mit der Funktion <b>DATUM</b> wird die fortlaufende Zahl zurückgegeben, die ein bestimmtes Datum darstellt. <b>DATUM(Jahr;Monat;Tag)</b>
<b>DATWERT</b>	Konvertiert ein Datum in einer Tabellenzelle mit dem Zellformat Text in eine fortlaufende Zahl, die in Datumsberechnungen verwendet werden kann. <b>DATWERT(Datumstext)</b>
<b>EDATUM</b>	Gibt die fortlaufende Zahl des Datums zurück, das eine bestimmte Anzahl von Monaten vor bzw. nach dem <b>Ausgangsdatum</b> liegt. Mit <b>EDATUM</b> können Sie Fälligkeitstermine oder Zahlungstermine berechnen, die auf denselben Tag eines Monats fallen wie der jeweilige Emissionstermin. <b>EDATUM(Ausgangsdatum;Monate)</b>
<b>HEUTE</b>	Gibt das aktuelle Datum zurück. <b>HEUTE()</b>
<b>ISOKALENDERWOCHE</b>	Gibt die Zahl der ISO-Wochenzahl des Jahres für ein angegebenes Datum zurück. <b>ISOKALENDERWOCHE(Datum)</b>
<b>JAHR</b>	Wandelt eine fortlaufende Zahl im Bereich von 1900 – 9999 in eine Jahreszahl um. <b>JAHR(Zahl)</b>
<b>JETZT</b>	Gibt das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit zurück. <b>JETZT()</b>
<b>KALENDERWOCHE</b>	Gibt eine Zahl zurück, die angibt, in welche Woche des dazugehörigen Jahrs das angegebene Datum fällt. <b>KALENDERWOCHE(Fortlaufende_Zahl;[Zahl_Typ])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>MINUTE</b>	Wandelt eine fortlaufende Zahl in eine Minute um. Die Minute wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 0 bis 59 annehmen kann. <b>MINUTE(Zahl)</b>
<b>MONAT</b>	Gibt ausschließlich den Monat einer Datumsangabe zurück. Der Monat wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 1 (Januar) bis 12 (Dezember) annehmen kann. <b>MONAT(Zahl)</b>
<b>MONATSENDE</b>	Gibt die fortlaufende Zahl des letzten Tages des Monats zurück, der eine bestimmte Anzahl von Monaten vor oder nach <b>Ausgangsdatum</b> liegt. Mit <b>MONATSENDE</b> können Sie Fälligkeitstermine oder Zahlungstermine berechnen, die auf den letzten Tag eines Monats fallen. <b>MONATSENDE(Ausgangsdatum;Monate)</b>
<b>NETTOARBEITSTAGE</b>	Gibt die Anzahl der Arbeitstage vom <b>Ausgangsdatum</b> bis zum <b>Enddatum</b> zurück. Nicht zu den Arbeitstagen zählen Wochenenden sowie die Tage, die als Ferien (Feiertage) angegeben sind. Mit <b>NETTOARBEITSTAGE</b> können Sie z.B. die für Arbeitnehmer zu zahlenden Leistungen berechnen, die auf der zu einem bestimmten Zeitraum gehörenden Anzahl an Arbeitstagen basieren. <b>NETTOARBEITSTAGE(Ausgangsdatum;Enddatum;[Freie_Tage])</b>
<b>NETTOARBEITSTAGE.INTL</b>	Gibt die Anzahl der vollen Arbeitstage zwischen zwei Datumsangaben zurück. Dabei werden Parameter verwendet, um anzugeben, welche und wie viele Tage auf Wochenenden fallen. Wochenenden und Tage, die als freie Tage angegeben sind, werden nicht zu den Arbeitstagen gezählt. <b>NETTOARBEITSTAGE.INTL(Ausgangsdatum;Enddatum;[Wochenende]; [Freie_Tage])</b>
<b>SEKUNDE</b>	Gibt nur die Sekunde eines Zeitwerts zurück. Die Sekunde wird als ganze Zahl angegeben, die einen Wert von 0 (null) bis 59 annehmen kann. <b>SEKUNDE(Zahl)</b>
<b>STUNDE</b>	Gibt die Stunde einer Zeitangabe zurück. Die Stunde wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 0 (0 Uhr) bis 23 (23 Uhr) annehmen kann. <b>STUNDE(Zahl)</b>
<b>TAG</b>	Gibt den Tag eines Datums als fortlaufende Zahl zurück. Der Tag wird als ganze Zahl im Bereich von 1 bis 31 ausgegeben. <b>TAG(Zahl)</b>
<b>TAGE</b>	Gibt die Anzahl von Tagen zurück, die zwischen zwei Datumswerten liegen. <b>TAGE(Zieldatum;Ausgangsdatum)</b>
<b>TAGE360</b>	Berechnet ausgehend von einem Jahr, das 360 Tage (12 Monate mit 30 Tagen) umfasst, die Anzahl der zwischen zwei Datumsangaben liegenden Tage. Dieses Verfahren wird in einigen buchhalterischen Berechnungen verwendet. Mit dieser Funktion können Sie die Berechnung von Zahlungen unterstützen, wenn Ihr Buchführungssystem auf 12 Monaten mit je 30 Tagen basiert. <b>TAGE360(Ausgangsdatum;Enddatum;[Methode])</b>
<b>WOCHENTAG</b>	Konvertiert eine fortlaufende Zahl in einen Wochentag. Der Tag wird in der Standardeinstellung als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 1 (Sonntag) bis 7 (Samstag) annehmen kann. <b>WOCHENTAG(Zahl;[Typ])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ZEIT</b>	Gibt die Dezimalzahl einer bestimmten Uhrzeit zurück. Eine von der <b>ZEIT</b> -Funktion zurückgegebene Dezimalzahl ist ein Wert im Bereich von 0 (Null) bis 0,99988426 und entspricht einer Uhrzeit von 0:00:00 (24:00:00) bis 23:59:59. <b>ZEIT(Stunde;Minute;Sekunde)</b>
<b>ZEITWERT</b>	Wandelt eine als Text vorliegende Zeitangabe in eine fortlaufende Zahl um. Diese fortlaufende Zahl ist ein Wert im Bereich von 0 (Null) bis 0,99988426 und entspricht einer Uhrzeit von 0:00:00 (24:00:00) bis 23:59:59. <b>ZEITWERT(Zeit)</b>

## Mathematisch & Trigonometrisch (76 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ABRUNDEN</b>	Rundet eine Zahl auf Anzahl von Dezimalstellen ab. <b>ABRUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)</b>
<b>ABS</b>	Liefert den Absolutwert einer Zahl. Der Absolutwert einer Zahl ist die Zahl ohne ihr Vorzeichen. <b>ABS(Zahl)</b>
<b>AGGREGAT</b>	Gibt ein Aggregat in einer Liste oder Datenbank zurück. <b>AGGREGAT(Funktion;Optionen;Bezug1;[Bezug2];...)</b> <b>Bezugsversion</b> <b>AGGREGAT(Funktion;Optionen;Matrix;k)</b> <b>Matrixversion</b>
<b>ARABISCH</b>	Konvertiert eine römische Zahl in eine arabische Zahl. <b>ARABISCH(Text)</b>
<b>ARCCOS</b>	Gibt den Arkuskosinus oder umgekehrten Kosinus einer Zahl zurück. Der Arkuskosinus ist der Winkel, dessen Kosinus <b>Zahl</b> ist. Der Ergebniswinkel wird im Bogenmaß (Radiant) im Wertebereich von 0 (null) bis $\pi$ (Pi) angegeben. <b>ARCCOS(Zahl)</b>
<b>ARCCOSHYP</b>	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Kosinus einer Zahl zurück. <b>Zahl</b> muss größer gleich 1 sein. Der umgekehrte hyperbolische Kosinus ist der Wert, dessen hyperbolischer Kosinus <b>Zahl</b> ist, also ist <b>ARCCOSHYP(COSHYP(Zahl)) = Zahl</b> . <b>ARCCOSHYP(Zahl)</b>
<b>ARCCOT</b>	Gibt den Arkuskotangens einer Zahl als Bogenmaß im Bereich von 0 bis $\pi$ zurück. <b>ARCCOT(Zahl)</b>
<b>ARCCOTHYP</b>	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Kotangens zurück. <b>ARCCOTHYP(Zahl)</b>
<b>ARCSIN</b>	Gibt den Arkussinus oder auch umgekehrten Sinus einer Zahl zurück. Der Arkussinus ist der Winkel, dessen Sinus <b>Zahl</b> ist. Der als Ergebnis zurückgegebene Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi/2$ und $\pi/2$ ausgegeben. <b>ARCSIN(Zahl)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ARCSINHYP</b>	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Sinus einer Zahl zurück. Der umgekehrte hyperbolische Sinus ist der Wert, dessen hyperbolischer Sinus <b>Zahl</b> ist. Somit ist <b>ARCSINHYP(SINHYP(Zahl)) = Zahl</b> . <b>ARCSINHYP(Zahl)</b>
<b>ARCTAN</b>	Gibt den Arkustangens, oder umgekehrten Tangens, einer Zahl zurück. Der Arkustangens ist der Winkel, dessen Tangens <b>Zahl</b> ist. Der als Ergebnis zurückgegebene Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi/2$ und $\pi/2$ ausgegeben. <b>ARCTAN(Zahl)</b>
<b>ARCTAN2</b>	Gibt den Arkustangens oder auch umgekehrten Tangens ausgehend von einer x- und einer y-Koordinate zurück. Dieser Arkustangens ist der Winkel zwischen der x-Achse und der Linie, die durch den Koordinatenursprung (0; 0) und den Punkt verläuft, der die Koordinaten ( <b>x_Koordinate</b> ; <b>y_Koordinate</b> ) hat. Der Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi$ und $\pi$ (ausgenommen $-\pi$ ) ausgegeben. <b>ARCTAN2(x_Koordinate;y_Koordinate)</b>
<b>ARCTANHYP</b>	Gibt die Umkehrfunktion des hyperbolischen Tangens (den Areatangens Hyperbolicus) einer Zahl zurück. Das Argument <b>Zahl</b> muss zwischen -1 und 1 liegen (-1 und 1 ausgeschlossen). Die Umkehrfunktion des hyperbolischen Tangens ist der Wert, dessen hyperbolischer Tangens gleich <b>Zahl</b> ist, daher ist <b>ARCTANHYP(TANHYP(Zahl)) = Zahl</b> . <b>ARCTANHYP(Zahl)</b>
<b>AUFRUNDEN</b>	Rundet eine Zahl auf Anzahl von Dezimalstellen auf. <b>AUFRUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)</b>
<b>BASIS</b>	Konvertiert eine Zahl in eine Textdarstellung mit der angegebenen Basis. <b>BASIS(Zahl;Basis;[Mindestlänge])</b>
<b>BOGENMASS</b>	Wandelt Grad in Bogenmaß (Radiant) um. <b>BOGENMASS(Winkel)</b>
<b>COS</b>	Gibt den Kosinus einer Zahl zurück. <b>COS(Zahl)</b>
<b>COSEC</b>	Gibt den Kosekans eines Winkels zurück. <b>COSEC(Zahl)</b>
<b>COSECHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Kosekans eines Winkels zurück. <b>COSECHYP(Zahl)</b>
<b>COSHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Kosinus einer Zahl zurück. <b>COSHYP(Zahl)</b>
<b>COT</b>	Gibt den Kotangens eines Winkels zurück. <b>COT(Zahl)</b>
<b>COTHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Kotangens eines Winkels zurück. <b>COTHYP(Zahl)</b>
<b>DEZIMAL</b>	Konvertiert eine Textdarstellung einer Zahl mit einer angegebenen Basis in eine Dezimalzahl. <b>DEZIMAL(Text;Basis)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>EXP</b>	Potenziert die Basis $e$ mit der als Argument angegebenen Zahl. Die Konstante $e$ ist die Basis des natürlichen Logarithmus (Wert: 2,71828182845). <b>EXP(Zahl)</b>
<b>FAKULTÄT</b>	Gibt die Fakultät einer Zahl zurück. Die Fakultät wird aus $1*2*3*... * \text{Zahl}$ berechnet. <b>FAKULTÄT(Zahl)</b>
<b>GANZZAHL</b>	Rundet eine Zahl auf die nächstkleinere Ganzzahl ab. <b>GANZZAHL(Zahl)</b>
<b>GERADE</b>	Rundet <b>Zahl</b> auf die nächste gerade ganze Zahl. <b>GERADE(Zahl)</b>
<b>GGT</b>	Gibt den größten gemeinsamen Teiler von mindestens zwei ganzen Zahlen zurück. Der größte gemeinsame Teiler ist die größte ganze Zahl, durch die sowohl <b>Zahl1</b> als auch <b>Zahl2</b> dividiert werden können, ohne dass ein Rest bleibt. <b>GGT(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>GRAD</b>	Konvertiert Bogenmaß (Radiant) in Grad. <b>GRAD(Winkel)</b>
<b>KGV</b>	Gibt das kleinste gemeinsame Vielfache von ganzen Zahlen zurück. Als kleinstes gemeinsames Vielfaches wird die kleinste positive ganze Zahl bezeichnet, die ein Vielfaches aller ganzzahligen Argumente <b>Zahl1</b> , <b>Zahl2</b> usw. ist. <b>KGV</b> können Sie verwenden, um Brücke mit unterschiedlichen Nennern zu addieren. <b>KGV(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>KOMBINATIONEN</b>	Gibt die Anzahl der Kombinationen ohne Wiederholung von $k$ Elementen aus einer Menge von $n$ Elementen zurück. Berechnen Sie mit <b>KOMBINATIONEN</b> , wie viele Gruppen aus einer bestimmten Anzahl von Elementen gebildet werden können. <b>KOMBINATIONEN(n;k)</b>
<b>KOMBINATIONEN2</b>	Gibt die Anzahl der Kombinationen mit Wiederholung für eine angegebene Anzahl von Elementen zurück. <b>KOMBINATIONEN2(Zahl;gewählte_Zahl)</b>
<b>KÜRZEN</b>	Schneidet die Kommastellen der Zahl ab und gibt als Ergebnis eine ganze Zahl zurück. <b>KÜRZEN(Zahl;[Anzahl_Stellen])</b>
<b>LN</b>	Gibt den natürlichen Logarithmus einer Zahl zurück. Natürliche Logarithmen haben die Konstante $e$ (Wert: 2,71828182845) als Basis. <b>LN(Zahl)</b>
<b>LOG</b>	Gibt den Logarithmus einer Zahl zu der angegebenen Basis zurück. <b>LOG(Zahl;[Basis])</b>
<b>LOG10</b>	Gibt den Logarithmus einer Zahl zur Basis 10 zurück. <b>LOG10(Zahl)</b>
<b>MDET</b>	Gibt die Determinante einer Matrix zurück. Mit Determinanten werden normalerweise Gleichungssysteme gelöst, die mehrere Unbekannte (Variablen) aufweisen. <b>MDET(Matrix)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>MEINHEIT</b>	Gibt die Einheitsmatrix für die angegebene Größe zurück. <b>MEINHEIT(Größe)</b>
<b>MINV</b>	Gibt die Inverse einer Matrix (die zu einer Matrix gehörende Kehrmatrix) zurück. <b>MINV(Matrix)</b>
<b>MMULT</b>	Gibt das Produkt zweier Matrizen zurück. Das Ergebnis ist eine Matrix, die dieselbe Anzahl an Zeilen wie <b>Matrix1</b> und dieselbe Anzahl an Spalten wie <b>Matrix2</b> aufweist. <b>MMULT(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>OBERGRENZE.MATHEMATIK</b>	Rundet eine Zahl auf die nächste ganze Zahl oder auf das nächste Vielfache von <b>Schritt</b> auf. <b>OBERGRENZE.MATHEMATIK(Zahl;[Schritt];[Modus])</b>
<b>PI</b>	Gibt den Wert $\pi$ (3,14159265358979) mit 15 Stellen Genauigkeit zurück. <b>PI()</b>
<b>POLYNOMIAL</b>	Gibt den Polynomkoeffizienten einer Gruppe von Zahlen zurück. <b>POLYNOMIAL(Zahl1;[Zahl2],...)</b>
<b>POTENZ</b>	Gibt als Ergebnis eine potenzierte Zahl zurück. <b>POTENZ(Zahl;Potenz)</b>
<b>POTENZREIHE</b>	Gibt die Summe von Potenzen (zur Berechnung von Potenzreihen und dichotomen Wahrscheinlichkeiten) zurück. <b>POTENZREIHE(x;n;m;Koeffizienten)</b>
<b>PRODUKT</b>	Multipliziert alle als Argumente angegebenen Zahlen. <b>PRODUKT(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>QUADRATESUMME</b>	Gibt die Summe der quadrierten Argumente zurück (die Argumente können Zahlen, Matrizen, Namen oder Bezüge auf Tabellenzellen sein, die Zahlen enthalten). <b>QUADRATESUMME(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>QUOTIENT</b>	Gibt den ganzzahligen Anteil einer Division zurück. Diese Funktion können Sie immer dann verwenden, wenn Sie die Nachkommastellen (den Rest) einer Division löschen möchten. <b>QUOTIENT(Zähler;Nenner)</b>
<b>REST</b>	Gibt den Rest einer Division zurück. Das Ergebnis hat dasselbe Vorzeichen wie <b>Divisor</b> . <b>REST(Zahl;Divisor)</b>
<b>RÖMISCH</b>	Konvertiert eine arabische Zahl in eine römische Zahl. <b>RÖMISCH(Zahl;[Typ])</b>
<b>RUNDEN</b>	Mit der Funktion <b>RUNDEN</b> wird eine Zahl auf eine angegebene Anzahl von Dezimalstellen gerundet. <b>RUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)</b>
<b>SEC</b>	Gibt den Sekans eines Winkels zurück. <b>SEC(Zahl)</b>
<b>SECHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Sekans eines Winkels zurück. <b>SECHYP(Zahl)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>SEQUENZ</b>	Gibt eine Sequenz von Zahlen zurück. <b>SEQUENZ(Zeilen;[Spalten];[Anfang];[Schritt])</b>
<b>SIN</b>	Gibt den Sinus einer Zahl zurück. <b>SIN(Zahl)</b>
<b>SINHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Sinus einer Zahl zurück. <b>SINHYP(Zahl)</b>
<b>SUMME</b>	Summiert die Zahlen in einem Zellbereich. <b>SUMME(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>SUMMENPRODUKT</b>	Multipliziert die sich entsprechenden Komponenten der angegebenen Matrizen miteinander und gibt die Summe dieser Produkte zurück. <b>SUMMENPRODUKT(Matrix1;[Matrix2];...)</b>
<b>SUMMEWENN</b>	Mit der Funktion <b>SUMMEWENN</b> können Sie die Werte in einem Bereich addieren, die angegebenen Kriterien entsprechen. <b>SUMMEWENN(Bereich;Kriterien;[Summe_Bereich])</b>
<b>SUMMEWENNNS</b>	Addiert die Tabellenzellen in einem Bereich, die mehrere Kriterien erfüllen. <b>SUMMEWENNNS(Summe_Bereich;Kriterien_Bereich1;Kriterien1;...)</b>
<b>SUMMEX2MY2</b>	Summiert für zusammengehörige Komponenten zweier Matrizen die Differenzen der Quadrate. <b>SUMMEX2MY2(Matrix_x;Matrix_y)</b>
<b>SUMMEX2PY2</b>	Summiert für sich entsprechende Werte zweier Matrizen die aus Quadratzahlen gebildeten Summen. Die Gesamtsumme aus der Summe von Quadratzahlen ist ein Ausdruck, der häufig in statistischen Berechnungen vorkommt. <b>SUMMEX2PY2(Matrix_x;Matrix_y)</b>
<b>SUMMEXMY2</b>	Gibt die Summe der quadrierten Differenzen einander entsprechender Werte in zwei Matrix zurück. <b>SUMMEXMY2(Matrix_x;Matrix_y)</b>
<b>TAN</b>	Gibt den Tangens einer Zahl zurück. <b>TAN(Zahl)</b>
<b>TANHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Tangens einer Zahl zurück. <b>TANHYP(Zahl)</b>
<b>TEILERGEBNIS</b>	Gibt ein Teilergebnis in einer Liste oder Datenbank zurück. Grundsätzlich ist es einfacher, eine mit Teilergebnissen versehene Liste mithilfe des Befehls <b>Teilergebnis</b> in der Gruppe <b>Gliederung</b> auf der Registerkarte <b>Daten</b> zu erstellen. Nachdem eine solche mit Teilergebnissen versehene Liste erstellt wurde, können Sie diese mit der Funktion <b>TEILERGEBNIS</b> bearbeiten. <b>TEILERGEBNIS(Funktion;Bezug1;[Bezug2];...)</b>
<b>UNGERADE</b>	Gibt <b>Zahl</b> auf die nächste ungerade ganze Zahl aufgerundet zurück. <b>UNGERADE(Zahl)</b>
<b>UNTERGRENZE.MATHEMATIK</b>	Rundet eine Zahl betragsmäßig auf das kleinste Vielfache von <b>Schritt</b> ab. <b>UNTERGRENZE.MATHEMATIK(Zahl;Schritt;Modus)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>VORZEICHEN</b>	Gibt das Vorzeichen einer Zahl zurück. Die Funktion gibt folgende Werte zurück: 1, wenn die Zahl positiv ist; 0 (null), wenn die Zahl 0 ist; -1, wenn die Zahl negativ ist. <b>VORZEICHEN(Zahl)</b>
<b>VRUNDEN</b>	Gibt eine auf das gewünschte Vielfache gerundete Zahl zurück. <b>VRUNDEN(Zahl;Vielfaches)</b>
<b>WURZEL</b>	Gibt die Quadratwurzel einer Zahl zurück. <b>WURZEL(Zahl)</b>
<b>WURZELPI</b>	Gibt die Wurzel aus der mit $\pi$ multiplizierten Zahl zurück. <b>WURZELPI(Zahl)</b>
<b>ZUFALLSBEREICH</b>	Gibt eine ganze Zufallszahl aus dem festgelegten Bereich zurück. <b>ZUFALLSBEREICH(Untere_Zahl;Obere_Zahl)</b>
<b>ZUFALLSMATRIX</b>	Gibt eine Matrix (Array) von Zufallszahlen zurück. Sie können die Anzahl der auszufüllenden Zeilen und Spalten, die Mindest- und Höchstwerte festlegen und angeben, ob ganze Zahlen oder Dezimalwerte zurückgegeben werden sollen. <b>ZUFALLSMATRIX([Zeilen];[Spalten];[min];[max];[ganze_Zahl])</b>
<b>ZUFALLSZAHL</b>	Gibt eine gleichmäßig verteilte reelle Zufallszahl größer oder gleich 0 und kleiner als 1 zurück. Bei jeder Neuberechnung des jeweiligen Arbeitsblatts wird eine neue Zufallszahl zurückgegeben. <b>ZUFALLSZAHL()</b>
<b>ZWEIFAKULTÄT</b>	Gibt die Fakultät zu Zahl mit Schrittlänge 2 zurück. <b>ZWEIFAKULTÄT(Zahl)</b>

## Statistik (110 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ACHSENABSCHNITT</b>	Gibt den Schnittpunkt der Regressionsgeraden zurück. Diese Funktion berechnet unter Verwendung vorhandener <b>X_Werte</b> und <b>Y_Werte</b> den Punkt, an dem eine Gerade die y-Achse schneidet. Der Schnittpunkt basiert auf einer optimal angepassten Regressionsgeraden, die durch <b>X_Werte</b> und <b>Y_Werte</b> gezeichnet wird. Mit der Funktion <b>ACHSENABSCHNITT</b> können Sie ermitteln, welchen Wert die abhängige Variable für den Fall annimmt, dass die unabhängige Variable 0 (Null) ist. <b>ACHSENABSCHNITT(Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>ANZAHL</b>	Mit der Funktion <b>ANZAHL</b> wird ermittelt, wie viele Tabellenzellen Zahlen enthalten und wie viele Zahlen eine Liste von Argumenten enthält. Verwenden Sie die Funktion <b>ANZAHL</b> , um festzustellen, aus wie vielen Einträgen ein Zahlenfeld besteht, das sich in einem Bereich oder Array von Zahlen befindet. <b>ANZAHL(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>ANZAHL2</b>	Berechnet, wie viele Werte eine Liste von Argumenten enthält. <b>ANZAHL2(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>ANZAHLLEERERZELLEN</b>	Zählt die leeren Tabellenzellen in einem Zellbereich. <b>ANZAHLLEERERZELLEN(Bereich)</b>



<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BESTIMMTHEITSMASS</b>	Gibt das Quadrat des Pearsonschen Korrelationskoeffizienten zurück, der an die in <b>Y_Werte</b> und <b>X_Werte</b> abgelegten Datenpunkte angepasst ist. Weitere Informationen finden Sie unter <b>PEARSON</b> -Funktion. Ein r-quadrierter Wert kann als der Anteil der Varianz von Y, der durch die Varianz von X erklärt wird, interpretiert werden. <b>BESTIMMTHEITSMASS(Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>BETA.INV</b>	Gibt die Quantile der Verteilungsfunktion einer betaverteilten Zufallsvariable ( <b>BETA.VERT</b> ) zurück. Das heißt, wenn <b>Wahrsch = BETA.VERT(x,...WAHR)</b> ist, ist <b>BETA.INV(Wahrsch;...) = x</b> . Die Betaverteilung kann in der Projektplanung verwendet werden, um wahrscheinliche Fertigstellungszeiten ausgehend von den erwarteten Fertigstellungszeiten und der Variabilität zu modellieren. <b>BETAINV(Wahrscheinlichkeit;Alpha;Beta;[A];[B])</b>
<b>BETA.VERT</b>	Gibt Werte der Betaverteilung zurück. Mit der Betaverteilung kann beispielsweise die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen untersucht werden. <b>BETAVERT(X;Alpha;Beta;[A];[B])</b>
<b>BINOM.INV</b>	Gibt den kleinsten Wert zurück, für den die kumulierten Wahrscheinlichkeiten der Binomialverteilung größer oder gleich einer Grenzwahrscheinlichkeit sind zurück. <b>BINOM.INV(Versuche;Erfolgswahrsch;Alpha)</b>
<b>BINOM.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer binomialverteilten Zufallsvariable zurück. Verwenden Sie <b>BINOM.VERT</b> bei Problemen mit einer festgelegten Anzahl von Tests oder Versuchen, wenn das Ergebnis jedes einzelnen Versuchs entweder Erfolg oder Misserfolg ist, die einzelnen Versuche voneinander unabhängig sind und die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs für alle Versuche konstant ist. Mit <b>BINOM.VERT</b> lässt sich beispielsweise die Wahrscheinlichkeit ermitteln, mit der zwei von drei Neugeborenen männlich sind. <b>BINOMVERT(AnzahlErfolge;Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit;Kumuliert)</b>
<b>BINOM.VERT.BEREICH</b>	Gibt die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Versuchsergebnisses als Binomialverteilung zurück. <b>BINOM.VERT.BEREICH(Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit;Zahl_Erfolge;[Zahl2_Erfolge])</b>
<b>CHIQU.INV</b>	Gibt Quantile der linksseitigen Wahrscheinlichkeit der $\chi^2$ -verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit der $\chi^2$ -Verteilung kann beispielsweise die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen untersucht werden. <b>CHIQU.INV(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)</b>
<b>CHIQU.INV.RE</b>	Gibt Perzentile der rechtsseitigen Chi-Quadrat-Verteilung zurück. Wenn <b>Wahrsch = CHIQU.VERT.RE(x,...)</b> ist, dann <b>CHIQU.INV.RE(Wahrsch;...) = x</b> . Mit Hilfe dieser Funktion lassen sich zum Zweck der Validierung von Hypothesen beobachtete und erwartete Ergebnisse miteinander vergleichen. <b>CHIQU.INV.RE(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)</b>
<b>CHIQU.TEST</b>	Gibt die Teststatistik eines Unabhängigkeitstests zurück. <b>CHIQU.TEST</b> gibt den Wert aus der $\chi^2$ -Verteilung für die Statistik und die entsprechenden Freiheitsgrade zurück. Mit $\chi^2$ kann geprüft werden, ob die hypothetischen Ereignisse sich durch ein Experiment stützen lassen. <b>CHIQU.TEST(BeobachteteWerte;ErwarteteWerte)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>CHIQU.VERT</b>	Gibt die $\chi^2$ -Verteilung zurück. Gibt die Werte der Verteilungsfunktion einer $\chi^2$ -verteilten Zufallsvariablen zurück. Die Betaverteilung wird i. d. R. verwendet, um die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen zu untersuchen. <b>CHIQU.VERT(x;FreiheitsGrade;Kumuliert)</b>
<b>CHIQU.VERT.RE</b>	Gibt Werte der rechtsseitigen Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer $\chi^2$ -verteilten Zufallsgröße zurück. Die $\chi^2$ -Verteilung wird bei einem $\chi^2$ -Test benötigt. Mit dem $\chi^2$ -Test lassen sich beobachtete und erwartete Werte miteinander vergleichen. <b>CHIVERT(x;FreiheitsGrade)</b>
<b>EXPON.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer exponential verteilten Zufallsvariablen zurück. Mithilfe der <b>EXPON.VERT</b> -Funktion lassen sich Zeiträume zwischen Ereignissen modellieren, z. B. wie lange ein Geldautomat für die Ausgabe von Geld benötigt. <b>EXPONVERT(x;Lambda;Kumuliert)</b>
<b>F.INV</b>	Gibt Quantile der F-Verteilung zurück. Ist <b>p = F.VERT(x,...)</b> , dann ist <b>F.INV(p,...) = x</b> . Die F-Verteilung kann in F-Tests verwendet werden, bei denen die Streuungen zweier Datenmengen ins Verhältnis gesetzt werden. <b>F.INV(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>F.INV.RE</b>	Gibt Quantile der (rechtsseitigen) F-Verteilung zurück. Ist <b>p = F.VERT.RE(x,...)</b> , dann ist <b>F.INV.RE(p,...) = x</b> . Die F-Verteilung kann in F-Tests verwendet werden, bei denen die Streuungen zweier Datenmengen ins Verhältnis gesetzt werden. <b>F.INV.RE(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>F.TEST</b>	Gibt die Teststatistik eines F-Tests zurück. Ein F-Test berechnet die zweiseitige Wahrscheinlichkeit, dass sich die Varianzen von <b>Matrix1</b> und <b>Matrix2</b> nicht signifikant unterscheiden. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Stichproben unterschiedliche Varianzen haben. <b>F.TEST(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>F.VERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer F-verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Datenmengen unterschiedlichen Streuungen unterliegen. <b>F.VERT(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>F.VERT.RE</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer (rechtsseitigen) F-verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Datenmengen unterschiedlichen Streuungen unterliegen. <b>F.VERT.RE(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>FISHER</b>	Gibt die Fisher-Transformation für x zurück. Diese Transformation erzeugt eine Funktion, die normalverteilt ist und somit eine Schiefe von ungefähr Null aufweist. Mit dieser Funktion können Sie eine Hypothese bezüglich des Korrelationskoeffizienten prüfen. <b>FISHER(x)</b>
<b>FISHERINV</b>	Gibt die Umkehrung der Fisher-Transformation zurück. Mithilfe dieser Transformation können Sie die Korrelation zwischen Datenbereichen oder Matrizen untersuchen. Ist <b>y = FISHER(x)</b> , dann ist <b>FISHERINV(y) = x</b> . <b>FISHERINV(y)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>G.TEST</b>	Gibt den einseitigen Wahrscheinlichkeitswert für einen Gaußtest (Normalverteilung) zurück. Für einen Erwartungswert einer Zufallsvariable $x$ gibt <b>G.TEST</b> die Wahrscheinlichkeit zurück, mit der der Stichprobenmittelwert größer als der Durchschnitt der für diesen Datensatz (Matrix) durchgeführten Beobachtungen (also dem beobachteten Stichprobenmittel) ist. <b>G.TEST(Matrix;x;[Sigma])</b>
<b>GAMMA</b>	Gibt den Wert der Gammafunktion zurück. <b>GAMMA(x)</b>
<b>GAMMA.INV</b>	Gibt Perzentile der Gammaverteilung zurück. Wenn $p = \text{GAMMA.VERT}(x, \dots)$ ist, dann ist <b>GAMMA.INV(p, \dots) = x</b> . Mit dieser Funktion können Sie eine Variable untersuchen, deren Verteilung möglicherweise schief ist. <b>GAMMA.INV(Wahrsch;Alpha;Beta)</b>
<b>GAMMA.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer gammaverteilten Zufallsvariable zurück. Mit dieser Funktion können Sie Variablen untersuchen, die eine schiefe Verteilung aufweisen. Die Gammaverteilung wird häufig bei Warteschlangenanalysen verwendet. <b>GAMMA.VERT(x;Alpha;Beta;Kumuliert)</b>
<b>GAMMALN</b>	Gibt den natürlichen Logarithmus der Gammafunktion $\Gamma(x)$ zurück. <b>GAMMALN(x)</b>
<b>GAMMALN.GENAU</b>	Gibt den natürlichen Logarithmus der Gammafunktion $\Gamma(x)$ zurück. <b>GAMMALN.GENAU(x)</b>
<b>GAUSS</b>	Berechnet die Wahrscheinlichkeit, dass ein Element einer Standardgrundgesamtheit zwischen dem Mittelwert und $z$ Standardabweichungen vom Mittelwert liegt. <b>GAUSS(x)</b>
<b>GEOMITTEL</b>	Gibt das geometrische Mittel positiver Zahlen zurück. Zum Beispiel können Sie mit <b>GEOMITTEL</b> eine mittlere Wachstumsrate berechnen, wenn für einen Zinssatz variable Zinssätze gegeben sind. <b>GEOMITTEL(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>GESTUTZTMITTEL</b>	Gibt den Mittelwert einer Datengruppe ohne die Werte an den Rändern zurück. <b>GESTUTZTMITTEL</b> berechnet den Mittelwert einer Teilmenge der Datenpunkte, die dadurch entsteht, dass entsprechend dem jeweils angegebenen Prozentsatz die kleinsten und größten Werte der ursprünglichen Datenpunkte ausgeschlossen werden. Diese Funktion können Sie immer dann verwenden, wenn Sie bei der Auswertung keine Daten berücksichtigen möchten, die als Ausreißer anzusehen sind. <b>GESTUTZTMITTEL(Matrix;Prozent)</b>
<b>HARMITTEL</b>	Gibt das harmonische Mittel einer Datenmenge zurück. Ein harmonisches Mittel ist der Kehrwert eines aus Kehrwerten berechneten arithmetischen Mittels. <b>HARMITTEL(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>HÄUFIGKEIT</b>	Gibt eine Häufigkeitsverteilung als einspaltige Matrix zurück. Verwenden Sie <b>HÄUFIGKEIT</b> beispielsweise, um die Prüfungsergebnisse innerhalb bestimmter Ergebnisbereiche zu zählen. Da <b>HÄUFIGKEIT</b> eine Matrix zurückgibt, muss die Formel als Matrixformel eingegeben werden. <b>HÄUFIGKEIT(Daten;Klassen)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>HYPGEOM.VERT</b>	Gibt die hypergeometrische Verteilung zurück. <b>HYPGEOM.VERT</b> gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, in einer Stichprobe eine bestimmte Anzahl von Beobachtungen zu erhalten. Dafür sind die folgenden Angaben erforderlich: die Anzahl der in der Stichprobe erzielten Erfolge, der Umfang der Stichprobe, die Anzahl der in der Grundgesamtheit möglichen Erfolge sowie der Umfang der Grundgesamtheit. <b>HYPGEOM.VERT</b> können Sie für Problemstellungen verwenden, bei denen eine endliche (begrenzte) Grundgesamtheit vorliegt und jede Beobachtung entweder ein Erfolg oder ein Misserfolg sein kann und bei denen jede Teilmenge eines bestimmten Umfangs mit gleicher Wahrscheinlichkeit gewählt wird. <b>HYPGEOM.VERT(Erfolge_S;Umfang_S;Erfolge_G;Umfang_G;Kumuliert)</b>
<b>KGRÖSSTE</b>	Gibt den k-größten Wert einer Datengruppe zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Zahl auf Basis ihrer relativen Größe ermitteln. <b>KGRÖSSTE(Matrix;k)</b>
<b>KKLEINSTE</b>	Gibt den k-kleinsten Wert einer Datengruppe zurück. Mit dieser Funktion können Sie Werte ermitteln, die innerhalb einer Datenmenge eine bestimmte relative Größe haben. <b>KKLEINSTE(Matrix;k)</b>
<b>KONFIDENZ.NORM</b>	Ermöglicht die Berechnung des 1-Alpha Konfidenzintervalls für den Erwartungswert einer Zufallsvariable und verwendet dazu die Normalverteilung. Das Konfidenzintervall ist ein Wertebereich. Der Mittelwert der Stichprobe, x, befindet sich in der Mitte dieses Bereichs, und der Bereich ist $x \pm \text{KONFIDENZ.NORM}$ . <b>KONFIDENZ.NORM(Alpha;Standardabweichung;Umfang)</b>
<b>KONFIDENZ.T</b>	Gibt das Konfidenzintervall für den Erwartungswert einer Zufallsvariablen zurück, wobei der Student'sche t-Test verwendet wird. <b>KONFIDENZ.T(Alpha;Standardabweichung;Umfang)</b>
<b>KORREL</b>	Gibt den Korrelationskoeffizienten einer zweidimensionalen Zufallsgröße zurück, deren Werte in den Zellbereichen <b>Matrix1</b> und <b>Matrix2</b> stehen. Mithilfe des Korrelationskoeffizienten lässt sich feststellen, ob es eine Beziehung zwischen zwei Eigenschaften gibt. <b>KORREL(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>KOVARIANZ.P</b>	Diese Funktion gibt die Kovarianz der Grundgesamtheit zurück, den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen in zwei Datengruppen. Die Kovarianz gibt Auskunft darüber, welcher Zusammenhang zwischen zwei Datengruppen besteht. <b>KOVARIANZ.P(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>KOVARIANZ.S</b>	Gibt die Kovarianz einer Stichprobe zurück, d. h. den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen. <b>KOVARIANZ.S(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>KURT</b>	Gibt die Kurtosis (Exzess) einer Datengruppe zurück. Die Kurtosis ist ein Maß für die Wölbung (d.h. wie spitz oder flach) einer Verteilung im Vergleich zu der Normalverteilung. Eine positive Kurtosis weist auf eine relativ schmale, spitze Verteilung hin. Eine negative Kurtosis weist auf eine relativ flache Verteilung hin. <b>KURT(Zahl1;[Zahl2];...)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>LOGNORM.INV</b>	Gibt Quantile der Lognormalverteilung von $x$ zurück, wobei $\ln(x)$ mit den Parametern <b>Mittelwert</b> und <b>Standabweichung</b> normal verteilt ist. Falls $p = \text{LOGNORM.VERT}(x, \dots)$ ist, gilt $\text{LOGNORM.INV}(p, \dots) = x$ . Mit der Lognormalverteilung können Sie logarithmisch transformierte Daten analysieren. <b>LOGNORM.INV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>LOGNORM.VERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer lognormalverteilten Zufallsvariable $x$ zurück, wobei $\ln(x)$ normalverteilt ist mit den Parametern <b>Mittelwert</b> und <b>Standardabweichung</b> . Mit dieser Funktion können Sie Daten analysieren, die logarithmisch transformiert wurden. <b>LOGNORM.VERT(x;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>MAX</b>	Gibt den größten Wert innerhalb einer Argumentliste zurück. <b>MAX(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>MAXA</b>	Gibt den größten Wert aus einer Liste von Argumenten zurück. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> bei der Berechnung berücksichtigt. <b>MAXA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>MAXWENNS</b>	Gibt den in Zellen vorhandenen Maximalwert zurück, der durch einen angegebenen Satz von Bedingungen oder Kriterien festgelegt ist. <b>MAXWENNS(Max_Bereich;Kriterienbereich1;Kriterien1;[Kriterienbereich2];[Kriterien2];...)</b>
<b>MEDIAN</b>	Gibt den Median der angegebenen Zahlen zurück. Der Median ist die Zahl, die in der Mitte einer Zahlenreihe liegt. Das heißt, die eine Hälfte der Zahlen hat Werte, die kleiner als der Median sind, und die andere Hälfte hat Werte, die größer als der Median sind. <b>MEDIAN(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>MIN</b>	Gibt den kleinsten Wert innerhalb einer Argumentliste zurück. <b>MIN(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>MINA</b>	Gibt den kleinsten Wert aus einer Liste von Argumenten zurück. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> bei der Berechnung berücksichtigt. <b>MINA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>MINWENNS</b>	Gibt den in Zellen vorhandenen Minimalwert zurück, der durch einen angegebenen Satz von Bedingungen oder Kriterien festgelegt ist. <b>MINWENNS(Max_Bereich;Kriterienbereich1;Kriterien1;[Kriterienbereich2];[Kriterien2];...)</b>
<b>MITTELABW</b>	Gibt die durchschnittliche absolute Abweichung einer Reihe von Merkmalsausprägungen von ihrem Mittelwert zurück. <b>MITTELABW</b> ist ein Maß für die Streuung innerhalb einer Datengruppe. <b>MITTELABW(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>MITTELWERT</b>	Gibt den Mittelwert (arithmetisches Mittel) der Argumente zurück, bei denen es sich um Zahlen oder Namen, Matrizen oder Bezüge handeln kann, die Zahlen enthalten. <b>MITTELWERT(Zahl1;[Zahl2];...)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>MITTELWERTA</b>	Berechnet den Mittelwert (arithmetisches Mittel) der Werte in der Liste der Argumente. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> bei der Berechnung berücksichtigt. <b>MITTELWERTA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>MITTELWERTWENN</b>	Gibt den Durchschnittswert (arithmetisches Mittel) für alle Tabellenzellen in einem Bereich zurück, die einem angegebenen Kriterium entsprechen. <b>MITTELWERTWENN(Bereich;Kriterien;[Mittelwert_Bereich])</b>
<b>MITTELWERTWENNS</b>	Gibt den Mittelwert aller Tabellenzellen zurück, die mehrere Kriterien erfüllen. <b>MITTELWERTWENNS(Mittelwert_Bereich;Kriterien_Bereich1;Kriterien1;...)</b>
<b>MODUS.EINF</b>	Gibt den häufigsten Wert einer Matrix oder eines Datenbereichs zurück. <b>MODUS.EINF(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>MODUS.VIELF</b>	Gibt eine vertikale Matrix der am häufigsten vorkommenden oder wiederholten Werte in einer Matrix oder einem Datenbereich zurück. Verwenden Sie für horizontalen Matrizen die geschachtelte Funktion <b>MTRANS(MODUS.VIELF(Zahl1; Zahl2;...))</b> . Wenn mehrere Modi vorhanden sind, werden mehrere Ergebnisse zurückgegeben. Da diese Funktion eine Wertematrix zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. <b>MODUS.VIELF(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>NEGBINOM.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer negativbinomialverteilten Zufallsvariablen zurück, die Wahrscheinlichkeit, dass es genau <b>Zahl_Misserfolge</b> gibt, bevor der letzte positive Ausgang <b>Zahl_Erfolge</b> gezogen wird, wenn <b>Erfolgswahrsch</b> die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs angibt. Die Vorgehensweise dieser Funktion unterscheidet sich von der Binomialverteilung nur dadurch, dass die Anzahl der Erfolge feststeht und die Anzahl der Versuche variabel ist. Analog zu einer Binomialverteilung wird vorausgesetzt, dass die jeweiligen Versuche voneinander unabhängig sind. <b>NEGBINOMVERT(Zahl_Misserfolge;Zahl_Erfolge;Erfolgswahrsch)</b>
<b>NORM.INV</b>	Gibt für den angegebenen Mittelwert und die Standardabweichung Quantile der Normalverteilung zurück. <b>NORMINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>NORM.S.INV</b>	Gibt Quantile der Standardnormalverteilung zurück. Die Standardnormalverteilung hat den Mittelwert 0 und die Standardabweichung 1. <b>NORM.S.INV(Wahrsch)</b>
<b>NORM.S.VERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer standardnormalverteilten Zufallsvariablen zurück. Die Standardnormalverteilung hat den Mittelwert 0 und die Standardabweichung 1. Sie können diese Funktion anstelle einer Tabelle verwenden, in der Werte der Verteilungsfunktion der Standardnormalverteilung zusammengestellt sind. <b>NORM.S.VERT(z;Kumuliert)</b>
<b>NORM.VERT</b>	Gibt die Normalverteilung für den angegebenen Mittelwert und die angegebene Standardabweichung zurück. Diese Funktion hat viele Anwendungsgebiete innerhalb der Statistik, so unter anderem auch zum Testen von Hypothesen. <b>NORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn;Kumuliert)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>PEARSON</b>	Gibt den pearsonschen Korrelationskoeffizienten $r$ zurück. Dieser Koeffizient ist ein dimensionsloser Index mit dem Wertebereich zwischen -1,0 und 1,0 und ein Maß dafür, inwieweit zwischen zwei Datenmengen eine lineare Abhängigkeit besteht. <b>PEARSON(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>PHI</b>	Gibt den Wert der Dichtefunktion für eine Standardnormalverteilung zurück. <b>PHI(x)</b>
<b>POISSON.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer poissonverteilten Zufallsvariablen zurück. Eine übliche Anwendung der Poissonverteilung ist die Modellierung der Anzahl der Ereignisse innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, beispielsweise die Anzahl der Bankkunden, die innerhalb einer Stunde an einem Geldautomaten eintreffen. <b>POISSON(x;Mittelwert;Kumuliert)</b>
<b>PROGNOSE.ETS</b>	Gibt den Schätzwert für ein bestimmtes Zieldatum zurück, wobei eine exponentielle Glättungsmethode verwendet wird. <b>PROGNOSE.ETS(Ziel_Datum;Werte;Zeitachse;[Saisonalität]; [Daten_Vollständigkeit])</b>
<b>PROGNOSE.ETS.KONFINT</b>	Gibt ein Konfidenzintervall für den Schätzwert zum angegebenen Zieldatum zurück. <b>PROGNOSE.ETS.KONFINT(Ziel_Datum;Werte;Zeitachse; [Konfidenz_Niveau];[Saisonalität])</b>
<b>PROGNOSE.ETS.SAISONALITÄT</b>	Gibt die Länge des Wiederholungsmusters zurück, das von Microsoft Excel für die angegebene Zeitserie erkannt wird. <b>PROGNOSE.ETS.SAISONALITÄT(Werte;Zeitachse; [Daten_Vollständigkeit];[Aggregation])</b>
<b>PROGNOSE.ETS.STAT</b>	Gibt die angeforderte Statistik für die Vorhersage zurück. <b>PROGNOSE.ETS.STAT(Werte;Zeitachse;Statistik_Typ;[Saisonalität]; [Daten_Vollständigkeit])</b>
<b>PROGNOSE.LINEAR</b>	Berechnet oder prognostiziert einen Schätzwert für einen linearen Trend unter Verwendung vorhandener Werte. <b>PROGNOSE.LINEAR(X;Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>QUANTIL.EXKL</b>	Gibt das $k$ -Quantil von Werten in einem Bereich zurück, wobei $k$ im Bereich von 0 bis 1 ausschließlich liegt. <b>QUANTIL.EXKL(Matrix;k)</b>
<b>QUANTIL.INKL</b>	Gibt das Alpha-Quantil von Werten in einem Bereich zurück, wobei $k$ im Bereich vom 0 bis einschließlich 1 liegt. Mit dieser Funktion können Sie einen Schwellenwert festlegen, ab dem Beobachtungen akzeptiert werden. <b>QUANTIL(Matrix;Alpha)</b>
<b>QUANTILSRANG.EXKL</b>	Gibt den prozentualen Rang (Alpha) eines Werts in einem Dataset als Prozentsatz des Datasets (0 bis 1 ausschließlich) zurück. <b>QUANTILSRANG.EXKL(Matrix;x;[Schritt])</b>
<b>QUANTILSRANG.INKL</b>	Gibt den prozentualen Rang eines Werts in einer Datengruppe als Prozentsatz der Datengruppe (0 bis 1 einschließlich) zurück. Diese Funktion kann dazu verwendet werden, die relative Lage zu ermitteln, die ein Wert innerhalb einer Datengruppe einnimmt. <b>QUANTILSRANG.INKL(Matrix;x;[Genauigkeit])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>QUARTILE.EXKL</b>	Gibt die Quartile eines Datasets zurück, basierend auf Perzentilwerten von 0 bis 1 ausschließlich. <b>QUARTILE.EXKL(Matrix;Quartile)</b>
<b>QUARTILE.INKL</b>	Gibt die Quartile eines Datasets zurück, basierend auf Perzentilwerten von 0 bis 1 einschließlich. <b>QUARTILE.INKL(Matrix;Quartil)</b>
<b>RANG.GLEICH</b>	Gibt den Rang zurück, den eine Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen einnimmt: die Größe relativ zu anderen Werten in der Liste; wenn mehrere Werte die gleiche Rangzahl aufweisen, wird der oberste Rang dieser Gruppe von Werten zurückgegeben. (Wenn die Liste sortiert würde, wäre der Rang einer Zahl ihre Position.) <b>RANG.GLEICH(Zahl;Bezug;[Reihenfolge])</b>
<b>RANG.MITTELW</b>	Gibt den Rang einer Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen zurück – ihre Größe relativ zu anderen Werten in der Liste. Wenn mehrere Werte die gleiche Rangzahl aufweisen, wird die durchschnittliche Rangzahl zurückgegeben. <b>RANG.MITTELW(Zahl;Bezug;[Reihenfolge])</b>
<b>RGP</b>	Berechnet die Statistik für eine Linie nach der Methode der kleinsten Quadrate, um eine Gerade zu ermitteln, die am besten zu Ihren Daten passt, und gibt eine Matrix zurück, die die Linie beschreibt. Da diese Funktion eine Matrix von Werten zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. <b>RGp(Y_Werte;[X_Werte];[Konstante];[Stats])</b>
<b>RKP</b>	In Regressionsanalysen berechnet diese Funktion eine Exponentialkurve, die an die von Ihnen bereitgestellten Daten angepasst ist, und gibt eine Matrix von Werten zurück, die diese Kurve beschreibt. Da diese Funktion eine Matrix von Werten zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. <b>RKP(Y_Werte;[X_Werte];[Konstante];[Stats])</b>
<b>SCHIEFE</b>	Gibt die Schiefe einer Verteilung zurück. Die Schiefe ist ein Maß für die Asymmetrie einer eingipfligen Häufigkeitsverteilung um ihren Mittelwert. Eine positive Schiefe zeigt eine Verteilung an, deren Gipfel sich tendenziell zu Werten größer dem Mittelwert hin orientiert. Eine negative Schiefe zeigt eine Verteilung an, deren Gipfel sich tendenziell zu Werten kleiner dem Mittelwert hin orientiert. <b>SCHIEFE(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>SCHIEFE.P</b>	Gibt die Schiefe einer Verteilung auf der Basis der Grundgesamtheit zurück (eine Charakterisierung des Assymetriegrads einer Verteilung um ihren Mittelwert). <b>SCHIEFE.P(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>STABW.N</b>	Berechnet die Standardabweichung ausgehend von der Grundgesamtheit. Es wird vorausgesetzt, dass alle Werte als Argumente angegeben werden (Wahrheitswerte und Text werden ignoriert). Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die jeweiligen Werte um den Mittelwert (Durchschnitt) streuen. <b>STABW.N(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>STABW.S</b>	Schätzt die Standardabweichung ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten bezüglich ihres Mittelwerts (dem Durchschnitt). <b>STABW.S(Zahl1;[Zahl2];...)</b>



<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>STABWA</b>	Schätzt die Standardabweichung, ausgehend von einer Stichprobe. Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die jeweiligen Werte um den Mittelwert (Durchschnitt) streuen. Text und Wahrheitswerte, wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> , werden bei der Berechnung berücksichtigt. <b>STABWA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>STABWNA</b>	Berechnet die Standardabweichung ausgehend von einer als Argumente angegebenen Grundgesamtheit, einschließlich Text und logischer Werte. Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten bezüglich ihres Mittelwerts (dem Durchschnitt). <b>STABWNA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>STANDARDISIERUNG</b>	Gibt den standardisierten Wert einer Verteilung zurück, die durch <b>Mittelwert</b> und Standardabweichung ( <b>Standabwn</b> ) charakterisiert ist. <b>STANDARDISIERUNG(x;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>STEIGUNG</b>	Gibt die Steigung der Regressionsgeraden zurück, die an die in <b>Y_Werte</b> und <b>X_Werte</b> abgelegten Datenpunkte angepasst ist. Die Steigung entspricht dem Quotienten aus dem jeweiligen vertikalen und dem horizontalen Abstand zweier beliebiger Punkte der Geraden und ist ein Maß für die Änderung entlang der Regressionsgeraden. <b>STEIGUNG(Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>STFEHLERYX</b>	Gibt den Standardfehler der vorhergesagten y-Werte für alle x-Werte der Regression zurück. Der Standardfehler ist ein Maß dafür, wie groß der Fehler bei der Prognose (Vorhersage) des zu einem x-Wert gehörenden y-Werts ist. <b>STFEHLERYX(Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>SUMQUADABW</b>	Gibt die Summe der quadrierten Abweichungen von Datenpunkten von deren Stichprobenmittelwert zurück. <b>SUMQUADABW(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>T.INV</b>	Gibt linksseitige Quantile der (Student) t-Verteilung zurück. <b>T.INV(Wahrsch;Freiheitsgrade)</b>
<b>T.INV.2S</b>	Gibt zweiseitige Quantile der (Student) t-Verteilung zurück. <b>T.INV.2S(Wahrsch;Freiheitsgrade)</b>
<b>T.TEST</b>	Gibt die Teststatistik eines Student'schen t-Tests zurück. Mithilfe von <b>T.TEST</b> können Sie testen, ob zwei Stichproben aus zwei Grundgesamtheiten mit gleichem erwartetem Wert einer Zufallsvariablen stammen. <b>T.TEST(Matrix1;Matrix2;Seiten;Typ)</b>
<b>T.VERT</b>	Gibt die Student'sche t-Verteilung zurück. Die t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. <b>T.VERT(x;Freiheitsgrade;Kumuliert)</b>
<b>T.VERT.2S</b>	Gibt die zweiseitige Student'sche t-Verteilung zurück. Die Student'sche t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. <b>T.VERT.2S(x;Freiheitsgrade)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>T.VERT.RE</b>	Gibt die rechtsseitige Student'sche t-Verteilung zurück. Die t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. <b>T.VERT.RE(x;Freiheitsgrade;Seiten)</b>
<b>TREND</b>	Gibt Werte zurück, die sich aus einem linearen Trend ergeben. <b>TREND</b> passt eine Gerade (mit der Methode der kleinsten Quadrate) an die Matrizen <b>Y_Werte</b> und <b>X_Werte</b> an. Als Ergebnis gibt die Funktion die Y-Werte entlang der Geraden für die von Ihnen angegebene Matrix <b>Neue_x_Werte</b> zurück. <b>TREND(Y_Werte;[X_Werte];[Neue_X_Werte];[Konstante])</b>
<b>VAR.P</b>	Berechnet die Varianz, ausgehend von der Grundgesamtheit (Logische Werte und Text werden ignoriert). <b>VAR.P(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>VAR.S</b>	Schätzt die Varianz, ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). <b>VAR.S(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>VARIANZA</b>	Schätzt die Varianz auf der Basis einer Stichprobe. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte, wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> , bei der Berechnung berücksichtigt. <b>VARIANZA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>VARIANZENA</b>	Berechnet die Varianz ausgehend von der Grundgesamtheit. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie <b>WAHR</b> und <b>FALSCH</b> bei der Berechnung berücksichtigt. <b>VARIANZENA(Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>VARIATION</b>	Gibt Werte zurück, die sich aus einem exponentiellen Trend ergeben. <b>VARIATION</b> gibt die y-Werte für eine Reihe neuer x-Werte zurück, die Sie mithilfe vorhandener x- und y-Werte festlegen. Sie können mit der Tabellenfunktion <b>VARIATION</b> auch eine zu den vorhandenen x- und y-Werten passende Exponentialkurve ermitteln. <b>VARIATION(Y_Werte;[X_Werte];[Neue_x_Werte];[Konstante])</b>
<b>VARIATIONEN</b>	Gibt die Anzahl der Möglichkeiten zurück, um k Elemente aus einer Menge von n Elementen ohne Zurücklegen zu ziehen. <b>VARIATIONEN(n;k)</b>
<b>VARIATIONEN2</b>	Gibt die Anzahl der Permutationen für eine angegebene Anzahl von Objekten zurück (mit Wiederholungen), die aus der Gesamtmenge der Objekte ausgewählt werden können. <b>VARIATIONEN2(Zahl;gewählte_Zahl)</b>
<b>WAHRSCHBEREICH</b>	Gibt die Wahrscheinlichkeit für ein von zwei Werten eingeschlossenes Intervall zurück. Wenn das Argument <i>Obergrenze</i> nicht angegeben ist, gibt <b>WAHRSCHBEREICH</b> die Wahrscheinlichkeit zurück, mit der Werte in <b>Beob_Werte</b> gleich dem Wert von <b>Untergrenze</b> sind. <b>WAHRSCHBEREICH(Beob_Werte;Beob_Wahrsch;Untergrenze;[Obergrenze])</b>
<b>WEIBULL.VERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer weibullverteilten Zufallsvariablen zurück. Diese Verteilung können Sie bei Zuverlässigkeitsanalysen verwenden, also beispielsweise dazu, die mittlere Lebensdauer eines Gerätes zu berechnen. <b>WEIBULL.VERT(x;Alpha;Beta;Kumuliert)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ZÄHLENWENN</b>	Zählt die nichtleeren Tabellenzellen eines Bereichs, deren Inhalt mit den Suchkriterien übereinstimmen. <b>ZÄHLENWENN(Bereich;Kriterien)</b>
<b>ZÄHLENWENNS</b>	Zählt die Anzahl der Tabellenzellen, die durch eine bestimmte Menge von Bedingungen oder Kriterien festgelegt ist. <b>ZÄHLENWENNS(Kriterien_Bereich1;Kriterien1;...)</b>

## Nachschriften und Verweisen (41 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ABSCHNBEREICH</b> <i>(nur in Excel für Microsoft 365 verfügbar)</i>	Scannt von den Rändern eines Bereichs oder Arrays aus, bis eine nicht leere Zelle (oder ein Wert) gefunden wird. Anschließend werden diese leeren Zeilen oder Spalten ausgeschlossen. <b>ABSCHNBEREICH(Bereich;[Zeilen_kürzen];[Spalten_kürzen])</b>
<b>ADRESSE</b>	Sie können die Funktion <b>ADRESSE</b> verwenden, um die Adresse einer Tabellenzelle eines Arbeitsblatts anhand bestimmter Zeilen- und Spaltennummern abzurufen. <b>ADRESSE(Zeile;Spalte;Abs;A1;Tabellenname)</b>
<b>BEREICH.VERSCHIEBEN</b>	Gibt einen Verweis auf einen Bereich zurück, der eine festgelegte Anzahl von Zeilen und Spalten von einer Tabellenzelle oder einem Zellbereich entfernt ist. Der zurückgegebene Verweis kann eine einzelne Tabellenzelle oder ein Zellbereich sein. Sie können die Anzahl der zurückzugebenden Zeilen und Spalten festlegen. <b>BEREICH.VERSCHIEBEN(Bezug;Zeilen;Spalten;[Höhe];[Breite])</b>
<b>BEREICHE</b>	Gibt die Anzahl der innerhalb eines Verweises aufgeführten Bereiche zurück. Ein Bereich (Teilbereich) kann sowohl aus mehreren zusammenhängenden Tabellenzellen (Zellbereich) als auch aus nur einer Tabellenzelle bestehen. <b>BEREICHE(Bezug)</b>
<b>BILD</b>	Gibt ein Bild aus einer angegebenen Quelle (Webseite) zurück. <b>BILD(Quelle;[Alternativ_Text];[Größe];[Höhe];[Breite])</b>
<b>EINDEUTIG</b>	Gibt eine Liste von eindeutigen Werten in einer Liste oder einem Bereich zurück. <b>EINDEUTIG(Matrix;[nach_Spalte];[genau_einmal])</b>
<b>ERWEITERN</b>	Erweitert eine Matrix auf die angegebenen Dimensionen. <b>ERWEITERN(Matrix;[Zeilen];[Spalten];[Wert_auffüllen])</b>
<b>FELDWERT</b>	Mit dieser Funktion können Felddaten aus verknüpften Datentypen (z.B. „Aktien“ oder „Geographie“) abgerufen werden. <b>FELDWERT(Wert;Feldname)</b>
<b>FILTER</b>	Filtern Sie einen Bereich von Daten anhand von benutzerdefinierten Kriterien. <b>FILTER(Matrix;Einschließen;[wenn_leer])</b>
<b>FORMELTEXT</b>	Gibt eine Formel als Zeichenfolge zurück. <b>FORMELTEXT(Bezug)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>GRUPPIERENNACH</b> <i>(nur in Excel für Microsoft 365 verfügbar)</i>	Die Funktion ermöglicht es, Daten nach bestimmten Kriterien zu gruppieren, zu aggregieren, zu sortieren und zu filtern. <b>GRUPPIERENNACH</b> (row_fields;values;function;[field_headers];[total_depth];[sort_order];[filter_array];[field_relationship])
<b>HSTAPELN</b>	Stapelt Matrizen horizontal in eine Matrix. <b>HSTAPELN</b> (Matrix1;[Matrix2];...)
<b>HYPERLINK</b>	Erstellt eine Verknüpfung oder einen Sprung, über die ein auf einem Netzwerkserver, in einem Intranet oder im Internet gespeichertes Dokument geöffnet wird. Beim Klicken auf die Zelle, die die <b>HYPERLINK</b> -Funktion enthält, öffnet Microsoft Excel die in <b>Hyperlink_Adresse</b> gespeicherte Datei. <b>HYPERLINK</b> (Hyperlink_Adresse;[Freundlicher_Name])
<b>INDEX</b>	Gibt einen Wert oder den Bezug zu einem Wert aus einer Tabelle oder einem Bereich zurück. Die Funktion <b>INDEX</b> ist in zwei Versionen vorhanden: in der Matrixversion und in der Bezugsversion. <b>INDEX</b> (Matrix;[Zeile];[Spalte]) <span style="float: right;">Matrixversion</span> <b>INDEX</b> (Bezug;[Zeile];[Spalte];[Bereich]) <span style="float: right;">Bezugsversion</span>
<b>INDIREKT</b>	Gibt den Bezug eines Textwertes zurück. <b>INDIREKT</b> (Bezug;[A1])
<b>MTRANS</b>	Gibt die transponierte Matrix der angegebenen Matrix zurück. <b>MTRANS</b> muss als Matrixformel in einem Bereich eingegeben werden, der so viele Zeilen und Spalten hat wie eine Matrix über Spalten und Zeilen verfügt. Mit <b>MTRANS</b> können Sie die Zeilen und Spalten einer Matrix auf einem Blatt vertauschen. <b>MTRANS</b> (Matrix)
<b>PIVOTDATENZUORDNEN</b>	Gibt Daten aus einem PivotTable-Bericht zurück. Mit <b>PIVOTDATENZUORDNEN</b> können Sie Datenzusammenfassungen aus einem PivotTable-Bericht abrufen, vorausgesetzt, die Datenzusammenfassung wird im Bericht angezeigt. <b>PIVOTDATENZUORDNEN</b> (Datenfeld;PivotTable;[Feld1];[Element1];[Feld2];[Element2];...)
<b>PIVOTMIT</b> <i>(nur in Excel für Microsoft 365 verfügbar)</i>	Die Funktion erstellt eine Zusammenfassung von Daten in Form einer Formel. <b>PIVOTMIT</b> (row_fields;col_fields;values;function;[field_headers];[row_total_depth];[row_sort_order];[col_total_depth];[col_sort_order];[filter_array];[relative_to])
<b>RTD</b>	Empfängt Echtzeitdaten von einem Programm, das die COM-Automatisierung unterstützt. <b>RTD</b> (ProgID;[Server];[Thema1];[Thema2];...)
<b>SORTIEREN</b>	Sortiert die Inhalte eines Bereichs oder einer Matrix. <b>SORTIEREN</b> (Matrix;[Sortierindex];[Sortierreihenfolge];[nach_Spalte])
<b>SORTIERENNACH</b>	Sortiert die Inhalte eines Bereichs oder einer Matrix anhand der Werte in einem entsprechenden Bereich oder Matrix. <b>SORTIERENNACH</b> (Matrix;Nach_Matrix1;[Sortierreihenfolge1];[Nach_Matrix2;Sortierreihenfolge2];...)
<b>SPALTE</b>	Mit dieser Funktion wird die Spaltennummer des jeweiligen Zellbezugs zurückgegeben. <b>SPALTE</b> (Bezug)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>SPALTEN</b>	Gibt die Anzahl der Spalten eines Bezugs zurück. <b>SPALTEN(Matrix)</b>
<b>SPALTENUMBRUCH</b>	Umschließt einen Zeilen- oder Spaltenvektor nach einer angegebenen Anzahl von Werten. <b>SPALTENUMBRUCH(Vektor;Max_Anzahl_Werte;[Wert_auffüllen])</b>
<b>SPALTENWAHL</b>	Gibt Spalten aus einer Matrix oder einem Verweis zurück. <b>SPALTENWAHL(Vektor;Spalte1;[Spalte2];...)</b>
<b>SVERWEIS</b>	Sucht in der am weitesten links gelegenen Spalte einer Tabelle nach einem Wert und gibt in der gleichen Zeile einen Wert aus einer von Ihnen angegebenen Tabellenspalte zurück. Verwenden Sie <b>SVERWEIS</b> statt <b>WVERWEIS</b> , wenn sich die Vergleichswerte in einer Spalte links von den Daten befinden, die Sie suchen möchten. <b>SVERWEIS(Suchkriterium;Matrix;Spaltenindex;[Bereich_Verweis])</b>
<b>ÜBERNEHMEN</b>	Gibt Zeilen oder Spalten vom Anfang oder Ende der Matrix zurück. <b>ÜBERNEHMEN(Matrix;Anzahl_Zeilen;[Anzahl_Spalten])</b>
<b>VERGLEICH</b>	Mit der Funktion <b>VERGLEICH</b> wird in einem Bereich von Tabellenzellen nach einem angegebenen Element gesucht und anschließend die relative Position dieses Elements im Bereich zurückgegeben. <b>VERGLEICH(Suchkriterium;Suchmatrix;[Vergleichstyp])</b>
<b>VERWEIS</b>	Mit der Funktion <b>VERWEIS</b> wird ein Wert aus einem Bereich mit einer Zeile oder einer Spalte oder aus einer Matrix zurückgegeben. Für die <b>VERWEIS</b> -Funktion gibt es zwei Syntaxversionen: die Vektor- und die Matrixversion. <b>VERWEIS(Suchkriterium;Suchvektor;[Ergebnisvektor])</b> <b>Vektorversion</b> <b>VERWEIS(Suchkriterium;Matrix)</b> <b>Matrixversion</b>
<b>VSTAPELN</b>	Stapelt Matrizen vertikal in eine Matrix. <b>VSTAPELN(Matrix1;[Matrix2];...)</b>
<b>WAHL</b>	Verwendet <b>Index</b> , um einen Wert aus der Liste der Werteargumente zurückzugeben. Verwenden Sie <b>WAHL</b> , um bis zu 29 Werte auf der Grundlage der Indexnummer auszuwählen. <b>WAHL(Index;Wert1;[Wert2];...)</b>
<b>WEGLASSEN</b>	Löscht Zeilen oder Spalten vom Anfang oder Ende der Matrix. <b>WEGLASSEN(Matrix;Anzahl_Zeilen;[Anzahl_Spalten])</b>
<b>WVERWEIS</b>	Sucht in der obersten Zeile einer Tabelle oder einer Wertematrix nach Werten und gibt dann in derselben Spalte einen Wert aus einer Zeile zurück, die Sie in der Tabelle oder Matrix angeben. Verwenden Sie <b>WVERWEIS</b> , wenn sich die Vergleichswerte in einer Zeile oben in einer Datentabelle befinden und Sie eine bestimmte Anzahl von Zeilen nach unten durchsuchen möchten. Verwenden Sie <b>WVERWEIS</b> , wenn sich die Vergleichswerte in einer Spalte links neben den Daten befinden, die Sie durchsuchen möchten. <b>WVERWEIS(Suchkriterium;Matrix;Zeilenindex;[Bereich_Verweis])</b>
<b>XVERGLEICH</b>	Sucht in einer Reihe oder einem Bereich von Zellen nach einem angegebenen Element und gibt anschließend die relative Position dieses Elements zurück. <b>XVERGLEICH(Suchkriterium;Suchmatrix; [Vergleichsmodus];[Suchmodus])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>XVERWEIS</b>	Sucht nach einem Bereich oder Array und gibt ein Element zurück, das zur ersten gefundenen Übereinstimmung passt. Wenn es keine Übereinstimmung gibt, kann <b>XVERWEIS</b> die beste (ungefähre) Übereinstimmung zurückgeben. <b>XVERWEIS(Suchkriterium;Suchmatrix;Rückgabematrix;[wenn_nicht_gefunden];[Vergleichsmodus];[Suchmodus])</b>
<b>ZEILE</b>	Gibt die Zeilennummer eines Verweises zurück. <b>ZEILE([Bezug])</b>
<b>ZEILEN</b>	Gibt die Anzahl der Zeilen in einem Bezug oder einer Matrix zurück. <b>ZEILEN(Matrix)</b>
<b>ZEILENUMBRUCH</b>	Umschließt einen Zeilen- oder Spaltenvektor nach einer angegebenen Anzahl von Werten. <b>ZEILENUMBRUCH(Vektor; Max_Anzahl_Werte;[Wert_auffüllen])</b>
<b>ZEILENWAHL</b>	Gibt Zeilen aus einer Matrix oder einem Verweis zurück. <b>ZEILENWAHL(Matrix;Zeile1;[Zeile2];...)</b>
<b>ZUSPALTE</b>	Gibt die Matrix als eine Spalte zurück. <b>ZUSPALTE(Matrix;[Ignorieren];[Spalte_scannen])</b>
<b>ZUZEILE</b>	Gibt die Matrix als eine Zeile zurück. <b>ZUZEILE(Matrix;[Ignorieren];[Zeile_scannen])</b>

## Datenbank (12 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>DBANZAHL</b>	Gibt die Anzahl der Tabellenzellen zurück, die Zahlen enthalten und in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank enthalten sind, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBANZAHL(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBANZAHL2</b>	Gibt die Anzahl der nicht leeren Tabellenzellen in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank zurück, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBANZAHL2(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBAUSZUG</b>	Liest einen einzelnen Wert aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, der die angegebenen Bedingungen erfüllt. <b>DBAUSZUG(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBMAX</b>	Gibt den größten Wert aus einer Spalte in einer Liste oder einer Datenbank zurück, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBMAX(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBMIN</b>	Gibt den kleinsten Wert aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank zurück, der die angegebenen Bedingungen erfüllt. <b>DBMIN(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBMITTELWERT</b>	Bildet den Mittelwert der Werte in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBMITTELWERT(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>DBPRODUKT</b>	Multipliziert die Werte aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBPRODUKT(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBSTDABW</b>	Schätzt ausgehend von einer Stichprobe die Standardabweichung einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBSTDABW(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBSTDABWN</b>	Berechnet die Standardabweichung einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBSTDABWN(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBSUMME</b>	Summiert die Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBSUMME(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBVARIANZ</b>	Schätzt ausgehend von einer Stichprobe die Varianz einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. <b>DBVARIANZ(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>
<b>DBVARIANZEN</b>	Berechnet die Varianz auf der Grundlage der Grundgesamtheit, mithilfe der Werte in einem Feld (einer Spalte) mit Datensätzen in einer Liste oder Datenbank, die den von Ihnen angegebenen Bedingungen entsprechen. <b>DBVARIANZEN(Datenbank,Feld,Kriterien)</b>

## Text (33 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BAHTTEXT</b>	Wandelt eine Zahl in Thai-Text um und fügt ein Suffix "Baht" hinzu. <b>BAHTTEXT(Zahl)</b>
<b>CODE</b>	Gibt die Codezahl des ersten Zeichens in einer Textzeichenfolge zurück. Die ausgegebene Codezahl entspricht dem vom Computer verwendeten Zeichensatz. <b>CODE(Text)</b>
<b>DM</b>	Wandelt eine Zahl in einen Text im Währungsformat um. Dabei werden die Dezimalstellen entsprechend der angegebenen Stelle gerundet. Als Format wird <b>###0,00 €;-###0,00 €</b> verwendet. <b>DM(Zahl;Dezimalstellen)</b>
<b>ERSETZEN</b>	Ersetzt eine bestimmte Anzahl Zeichen ab einer bestimmten Stelle innerhalb eines Textes. <b>ERSETZEN(Alter_Text;Erstes_Zeichen;Anzahl_Zeichen;Neuer_Text)</b>
<b>FEST</b>	Formatiert eine Zahl als Text mit einer festen Anzahl von Nachkommastellen. <b>FEST(Zahl;[Dezimalstellen];[Keine_Punkte])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>FINDEN</b>	Sucht eine Zeichenfolge ( <b>Suchtext</b> ) innerhalb einer anderen Zeichenfolge ( <b>Text</b> ) und gibt als Ergebnis die Nummer der Anfangsposition von <i>Suchtext</i> ab dem ersten Zeichen von <b>Text</b> zurück. Sie können auch die <b>SUCHEN</b> -Funktion verwenden, um eine Zeichenfolge innerhalb einer anderen zu suchen, doch im Gegensatz zu <b>SUCHEN</b> berücksichtigt die <b>FINDEN</b> -Funktion die Schreibweise (Groß-/Kleinbuchstaben) der beteiligten Zeichenfolgen und lässt keine Platzhalterzeichen zu. <b>FINDEN(Suchtext;Text;[Erstes_Zeichen])</b>
<b>GLÄTTEN</b>	Löscht Leerzeichen in einem Text, die nicht als jeweils einzelne zwischen Wörtern stehende Trennzeichen dienen. <b>GLÄTTEN</b> können Sie für Texte verwenden, die Sie aus anderen Anwendungsprogrammen übernommen haben und die eventuell unerwünschte Leerzeichen enthalten. <b>GLÄTTEN(Text)</b>
<b>GROSS</b>	Wandelt einen Text in Großbuchstaben um. <b>GROSS(Text)</b>
<b>GROSS2</b>	Wandelt in einer Textzeichenfolge den ersten Buchstaben und alle Buchstaben, die einem anderen Zeichen als einem Buchstaben folgen, in Großbuchstaben um. Wandelt alle sonstigen Buchstaben in der Zeichenfolge in Kleinbuchstaben um. <b>GROSS2(Text)</b>
<b>IDENTISCH</b>	Prüft, ob zwei Zeichenfolgen identisch sind. In diesem Fall wird <b>WAHR</b> zurückgegeben. Andernfalls gibt die Funktion den Wert <b>FALSCH</b> zurück. <b>IDENTISCH</b> beachtet die Groß- und Kleinschreibung. Verwenden Sie <b>IDENTISCH</b> , um Text zu prüfen, der in ein Dokument eingegeben wird. <b>IDENTISCH(Text1;Text2)</b>
<b>KLEIN</b>	Konvertiert alle in einer Textzeichenfolge enthaltenen Großbuchstaben in Kleinbuchstaben. <b>KLEIN(Text)</b>
<b>LÄNGE</b>	Gibt die Anzahl der Zeichen einer Zeichenfolge zurück. <b>LÄNGE(Text)</b>
<b>LINKS</b>	Gibt das erste oder die ersten Zeichen einer Zeichenfolge zurück. <b>LINKS(Text;[Anzahl_Zeichen])</b>
<b>MATRIXZUTEXT</b>	Gibt eine Textdarstellung einer Matrix zurück. <b>MATRIXZUTEXT(Matrix;[Format])</b>
<b>PROZENTVON</b> <i>(nur in Excel für Microsoft 365 verfügbar)</i>	Gibt den Prozentsatz einer Teilmenge eines angegebenen Datensets zurück. <b>PROZENTVON(data_subset;data_all)</b>
<b>RECHTS</b>	Gibt das letzte oder die letzten Zeichen einer Zeichenfolge zurück. <b>RECHTS(Text;[Anzahl_Zeichen])</b>
<b>SÄUBERN</b>	Löscht alle nicht druckbaren Zeichen aus einem Text. Verwenden Sie <b>SÄUBERN</b> für Texte, die aus anderen Anwendungsprogrammen importiert wurden und eventuell Zeichen enthalten, die das von Ihnen verwendete Betriebssystem nicht drucken kann. <b>SÄUBERN(Text)</b>
<b>SPRACHEERKENNEN</b>	Erkennt die Sprache eines Textes mit Hilfe des Microsoft Übersetzungsdienstes. <b>SPRACHEERKENNEN(Text)</b>



<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>SUCHEN</b>	Mit der Funktion <b>SUCHEN</b> können Sie nach einer Textzeichenfolge innerhalb einer zweiten Zeichenfolge suchen und die Nummer der Anfangsposition der ersten Zeichenfolge ab dem ersten Zeichen der zweiten Zeichenfolge zurückgeben. <b>SUCHEN(Suchtext;Text;[Erstes_Zeichen])</b>
<b>T</b>	Wandelt die Argumente in Text um. <b>T(Wert)</b>
<b>TEIL</b>	<b>TEIL</b> gibt auf der Grundlage der angegebenen Anzahl von Zeichen eine bestimmte Anzahl von Zeichen einer Zeichenfolge ab der von Ihnen angegebenen Position zurück. <b>TEIL(Text;Erstes_Zeichen;Anzahl_Zeichen)</b>
<b>TEXT</b>	Mit der Funktion <b>TEXT</b> wird ein numerischer Wert in Text umgewandelt, und Sie haben die Möglichkeit, die Anzeigeformatierung mithilfe spezieller Formatzeichenfolgen festzulegen. <b>TEXT(Wert;Textformat)</b>
<b>TEXTKETTE</b>	Verkettet eine Liste oder einen Bereich aus Textzeichenfolgen. <b>TEXTKETTE(Text1;[Text2];...)</b>
<b>TEXTNACH</b>	Gibt Text zurück, der nach Trennzeichen steht. <b>TEXTNACH(Text;Trennzeichen[Instanz];[Schreibweise];[Textende];[Nicht_gefunden])</b>
<b>TEXTTEILEN</b>	Teilt Text mithilfe von Trennzeichen in Zeilen oder Spalten auf. <b>TEXTTEILEN(Text;Spalten_Trennzeichen;Zeilen_Trennzeichen;[Leer_ignorieren];[Übereintimmung];[Wert_auffüllen])</b>
<b>TEXTVERKETTEN</b>	Verkettet eine Liste oder einen Bereich aus Textzeichenfolgen unter Verwendung von Trennzeichen. <b>TEXTVERKETTEN(Trennzeichen;Leer_Ignorieren;Text1;[Text2];...)</b>
<b>TEXTVOR</b>	Gibt Text zurück, der vor Trennzeichen steht. <b>TEXTNACH(Text;Trennzeichen[Instanz];[Schreibweise];[Textende];[Nicht_gefunden])</b>
<b>ÜBERSETZEN</b> <i>(nur in Excel für Microsoft 365 verfügbar)</i>	Übersetzt mithilfe des Microsoft-Übersetzungsdiensts eine Textzeichenfolge aus einer Sprache in eine andere Sprache. <b>ÜBERSETZEN(Text;Ausgangssprache;Zielsprache)</b>
<b>UNICODE</b>	Gibt die Zahl (Codepoint) zurück, die dem ersten Zeichen des Texts entspricht. <b>UNICODE(Text)</b>
<b>UNIZEICHEN</b>	Gibt das Unicode-Zeichen zurück, das durch den angegebenen Zahlenwert bezeichnet wird. <b>UNIZEICHEN(Zahl)</b>
<b>WECHSELN</b>	Ersetzt in einer Zeichenfolge <b>Alter_Text</b> durch <b>Neuer_Text</b> . Mit <b>WECHSELN</b> können Sie bestimmte Textpassagen in einer Zeichenfolge austauschen. Mit <b>ERSETZEN</b> können Sie einen Text ersetzen, die innerhalb einer Zeichenfolge an einer bestimmten Position steht. <b>WECHSELN(Text;Alter_Text;Neuer_Text;[Ntes_Auftreten])</b>
<b>WERT</b>	Wandelt ein als Text angegebenes Argument in eine Zahl um. <b>WERT(Text)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>WERTZUTEXT</b>	Gibt eine Textdarstellung eines Werts zurück. <b>WERTZUTEXT(Wert;[Format])</b>
<b>WIEDERHOLEN</b>	Wiederholt einen Text so oft wie angegeben. <b>WIEDERHOLEN(Text;Multiplikator)</b>
<b>ZAHLENWERT</b>	Konvertiert auf vom Gebietsschema unabhängige Weise Text in Zahlen. <b>ZAHLENWERT(Text;[Dezimaltrennzeichen];[Gruppentrennzeichen])</b>
<b>ZEICHEN</b>	Gibt das der Codezahl entsprechende Zeichen zurück. Verwenden Sie <b>ZEICHEN</b> , um Seitenzahlen in einer anderen Codierung, die Sie aus Dateien erhalten, die auf Computern anderen Typs erstellt wurden, in Zeichen umzuwandeln. <b>ZEICHEN(Zahl)</b>

## Logik (19 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ERSTERWERT</b>	Wertet einen Ausdruck anhand einer Wertliste aus und gibt das Ergebnis zurück, das dem ersten übereinstimmenden Wert entspricht. Wenn es keine Übereinstimmung gibt, wird ein optionaler Standardwert zurückgegeben. <b>ERSTERWERT(Ausdruck;Wert1;Ergebnis1; [Standardwert_oder_Wert2;Ergebnis2];...)</b>
<b>FALSCH</b>	Gibt den Wahrheitswert <b>FALSCH</b> zurück. <b>FALSCH()</b>
<b>LAMBDA</b>	Erzeugt einen Funktionswert, der in Formeln aufgerufen werden kann. <b>LAMBDA([Parameter1;Parameter2;...] Berechnung)</b>
<b>LET</b>	Weist Namen Berechnungsergebnisse zu. Nützlich zum Speichern von Zwischenberechnungen und Werten durch Definieren von Namen in einer Formel. Diese Namen gelten nur im Rahmen der Funktion <b>LET</b> . <b>LET(Name1;Wert_Name1;Berechnung_oder_Name2;[Wert_Name2]; [Berechnung_oder_Name3];...;[Berechnung_oder_Name127]; [Wert_Name127])</b>
<b>MAP</b>	Gibt eine Matrix zurück, die durch „Mapping“ jedes Werts in den Matrizen zu einem neuen Wert gebildet wird, indem eine Lambdafunktion angewendet wird, um einen neuen Wert zu erstellen. <b>MAP(Matrix;Lambda_oder_Matrix)</b>
<b>MATRIXERSTELLEN</b>	Gibt eine berechnete Matrix einer angegebenen Zeilen- und Spaltengröße zurück, indem eine Lambdafunktion angewendet wird. <b>MATRIXERSTELLEN(Zeilen;Spalten;LAMBDA(Zeilen;Spalten;Funktion))</b>
<b>NACHSPALTE</b>	Wendet eine Lambdafunktion auf jede Spalte an und gibt eine Matrix der Ergebnisse zurück. <b>NACHSPALTE(Matrix;LAMBDA(Spalte;Funktion))</b>
<b>NACHZEILE</b>	Wendet eine Lambdafunktion auf jede Zeile an und gibt eine Matrix der Ergebnisse zurück. <b>NACHZEILE(Matrix;LAMBDA(Zeile;Funktion))</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>NICHT</b>	<p>Keht den Wert des Arguments um. <b>NICHT</b> können Sie immer dann verwenden, wenn Sie sicherstellen möchten, dass ein Wert nicht mit einem bestimmten Wert übereinstimmt.</p> <p><b>NICHT(Wahrheitswert)</b></p>
<b>ODER</b>	<p>Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn ein Argument wahr ist. Gibt <b>FALSCH</b> zurück, wenn alle Argumente falsch sind.</p> <p><b>ODER(Wahrheitswert1;[Wahrheitswert2];...)</b></p>
<b>REDUCE</b>	<p>Reduziert eine Matrix auf einen aktuellen Wert, indem für jeden Wert eine Lambdafunktion verwendet wird und der Gesamtwert im Akkumulator zurückgegeben wird.</p> <p><b>REDUCE([Startwert];Matrix;LAMBDA(Akkumulator;Wert;Funktion))</b></p>
<b>SCAN</b>	<p>Scannt eine Matrix, indem eine Lambdafunktion auf jeden Wert angewendet wird, und gibt eine Matrix zurück, die über jeden Zwischenwert verfügt.</p> <p><b>SCAN([Startwert];Matrix;LAMBDA(Akkumulator;Wert;Funktion))</b></p>
<b>UND</b>	<p>Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn alle Argumente wahr sind. Wenn die Aussagen eines oder mehrerer Argumente falsch sind, gibt diese Funktion den Wert <b>FALSCH</b> zurück.</p> <p><b>UND(Wahrheitswert1;[Wahrheitswert2];...)</b></p>
<b>WAHR</b>	<p>Gibt den Wahrheitswert <b>WAHR</b> zurück. Die Funktion <b>WAHR</b> wird hauptsächlich zur Verfügung gestellt, um Kompatibilität zu anderen Tabellenkalkulationsprogrammen zu gewährleisten.</p> <p><b>WAHR()</b></p>
<b>WENN</b>	<p>Gibt eine Wahrheitsprüfung an, die durchgeführt werden soll.</p> <p><b>WENN(Prüfung;Dann_Wert;[Sonst_Wert])</b></p>
<b>WENNFehler</b>	<p>Gibt einen von Ihnen festgelegten Wert zurück, wenn eine Formel einen Fehler ergibt. Andernfalls wird das Ergebnis der Formel ausgegeben. Verwenden Sie die <b>WENNFehler</b>-Funktion, um Fehler in einer Formel aufzuspüren und zu beseitigen.</p> <p><b>WENNFehler(Wert;Wert_falls_Fehler)</b></p>
<b>WENNV</b>	<p>Gibt den von Ihnen angegebenen Wert zurück, wenn die Formel den Fehlerwert <b>#N/V</b> liefert. Andernfalls wird das Ergebnis der Formel zurückgegeben.</p> <p><b>WENNV(Wert;wert_bei_NV)</b></p>
<b>WENNS</b>	<p>Überprüft, ob mindestens eine Bedingung erfüllt ist, und gibt einen Wert entsprechend der ersten erfüllten Bedingung (<b>WAHR</b>) zurück.</p> <p><b>WENNS(Wahrheitstest1;Wert_wenn_wahr1; [Wahrheitstest2;Wert_wenn_wahr2];...)</b></p>
<b>XODER</b>	<p>Gibt ein logisches „Ausschließliches Oder“ aller Argumente zurück.</p> <p><b>XODER(Wahrheitswert1;[Wahrheitswert2];...)</b></p>

## Informationen (21 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BLATT</b>	Gibt die Blattnummer des Blatts zurück, auf das verwiesen wird. <b>BLATT(Wert)</b>
<b>BLÄTTER</b>	Gibt die Anzahl der Blätter in einem Bezug zurück. <b>BLÄTTER(Bezug)</b>
<b>FEHLER.TYP</b>	Gibt eine Zahl zurück, die einem der Fehlerwerte in Excel entspricht, oder den Fehler <b>#NV</b> , wenn kein Fehler vorhanden ist. Sie können mit <b>FEHLER.TYP</b> in einer <b>WENN</b> -Funktion einen Fehlerwert ermitteln und eine Zeichenfolge, beispielsweise eine Meldung, anstelle des Fehlerwerts zurückgeben. <b>FEHLER.TYP(Fehlerwert)</b>
<b>INFO</b>	Gibt Informationen zu der aktuellen Betriebssystemumgebung zurück. <b>INFO(Typ)</b>
<b>ISTBEZUG</b>	Gibt den Wahrheitswert <b>WAHR</b> zurück, wenn <b>Wert</b> ein Bezug ist, andernfalls wird <b>FALSCH</b> zurückgegeben. <b>ISTBEZUG(Wert)</b>
<b>ISTFEHL</b>	Gibt den Wahrheitswert <b>WAHR</b> zurück, wenn <b>Wert</b> ein Verweis auf einen Fehlerwert außer <b>#NV</b> ist, andernfalls wird <b>FALSCH</b> zurückgegeben. <b>ISTFEHL(Wert)</b>
<b>ISTFEHLER</b>	Gibt den Wahrheitswert <b>WAHR</b> zurück, wenn <b>Wert</b> auf einen Fehlerwert wie <b>#NV</b> , <b>#WERT!</b> , <b>#BEZUG!</b> , <b>#DIV/0!</b> , <b>#ZAHL!</b> , <b>#NAME?</b> oder <b>#NULL!</b> Verweist, andernfalls wird <b>FALSCH</b> zurückgegeben. <b>ISTFEHLER(Wert)</b>
<b>ISTFORMEL</b>	Überprüft, ob ein Bezug auf eine Tabellenzelle verweist, die eine Formel enthält, und gibt <b>WAHR</b> oder <b>FALSCH</b> zurück. <b>ISTFORMEL(Bezug)</b>
<b>ISTGERADE</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn es sich um eine gerade Zahl handelt. <b>ISTGERADE(Wert)</b>
<b>ISTKTEXT</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn der Wert ein Element ist, das keinen Text enthält. <b>ISTKTEXT(Wert)</b>
<b>ISTLEER</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn der Wert eine leere Tabellenzelle ist. <b>ISTLEER(Wert)</b>
<b>ISTLOG</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn der Wert ein Wahrheitswert ist. <b>ISTLOG(Wert)</b>
<b>ISTNV</b>	Prüft, ob ein Wert <b>#NV</b> ist und gibt <b>WAHR</b> oder <b>FALSCH</b> zurück. <b>ISTNV(Wert)</b>
<b>ISTTEXT</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn der Wert Text ist. <b>ISTTEXT(Wert)</b>
<b>ISTUNGERADE</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn es sich um eine ungerade Zahl handelt. <b>ISTUNGERADE(Wert)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>ISTZAHL</b>	Gibt <b>WAHR</b> zurück, wenn der Wert eine Zahl ist. <b>ISTZAHL(Wert)</b>
<b>N</b>	Wandelt einen nicht-numerischen Wert in eine Zahl, ein Datum in eine serielle Zahl, und <b>WAHR</b> in die Zahl 1 um. Alle anderen Werte werden in die Zahl 0 umgewandelt. <b>N(Wert)</b>
<b>NV</b>	Gibt den Fehlerwert <b>#NV</b> (Wert nicht verfügbar) zurück. <b>NV()</b>
<b>TYP</b>	Gibt den Typ von Wert zurück. Verwenden Sie <b>TYP</b> , wenn das Verhalten einer anderen Funktion vom Werttyp in einer bestimmten Tabellenzelle abhängt. <b>TYP(Wert)</b>
<b>WURDEAUSGELASSEN</b>	Überprüft, ob der Wert weggelassen wurde, und gibt WAHR oder FALSCH zurück. <b>WURDEWEGGELASSEN(Argument)</b>
<b>ZELLE</b>	Gibt Informationen zur Formatierung, der Position oder dem Inhalt der Tabellenzelle links oben in einem Verweis zurück. <b>ZELLE(Infotyp;Bezug)</b>

## Technik (54 Funktionen)

**Anmerkung:** Die Funktionen in dieser Gruppe werden auch als **Konstruktionsfunktionen** bezeichnet.

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BESSELI</b>	Gibt die modifizierte Besselfunktion <b>In(x)</b> zurück, die den für rein imaginäre Argumente ausgewerteten Besselfunktionen $J_n$ und $Y_n$ entspricht. <b>BESSELI(x;n)</b>
<b>BESSELJ</b>	Gibt die Besselfunktion <b>Jn(x)</b> zurück. <b>BESSELJ(x;n)</b>
<b>BESSELK</b>	Gibt die modifizierte Besselfunktion <b>Kn(x)</b> zurück, die den für rein imaginäre Argumente ausgewerteten Besselfunktionen $J_n$ und $Y_n$ entspricht. <b>BESSELK(x;n)</b>
<b>BESSELY</b>	Gibt die Besselfunktion <b>Yn(x)</b> zurück, die auch als Webersche Funktion oder Neumannsche Funktion bezeichnet wird. <b>BESSELY(x;n)</b>
<b>BININDEZ</b>	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Dezimalzahl. <b>BININDEZ(Zahl)</b>
<b>BININHEX</b>	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Hexadezimalzahl. <b>BININHEX(Zahl;[Stellen])</b>
<b>BININOKT</b>	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Oktalzahl. <b>BININOKT(Zahl;[Stellen])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BITLVERSCHIEB</b>	Gibt eine Zahl zurück, der um Verschiebebetrag Bits nach links verschoben ist. <b>BITLVERSCHIEB(Zahl;Verschiebebetrag)</b>
<b>BITODER</b>	Gibt ein bitweises „Oder“ zweier Zahlen zurück. <b>BITODER(Zahl1;Zahl2)</b>
<b>BITRVERSCHIEB</b>	Gibt eine Zahl zurück, der um Verschiebebetrag Bits nach rechts verschoben ist. <b>BITRVERSCHIEB(Zahl;Verschiebebetrag)</b>
<b>BITUND</b>	Gibt ein bitweises „Und“ zweier Zahlen zurück. <b>BITUND(Zahl1;Zahl2)</b>
<b>BITXODER</b>	Gibt ein bitweises „Ausschließliches Oder“ zweier Zahlen zurück. <b>BITXODER(Zahl1;Zahl2)</b>
<b>DELTA</b>	Überprüft, ob zwei Werte gleich sind. Die Funktion gibt 1 zurück, wenn <b>Zahl1 = Zahl2</b> gilt. Andernfalls gibt sie 0 zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Gruppe von Werten filtern. <b>DELTA(Zahl1;[Zahl2])</b>
<b>DEZINBIN</b>	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). <b>DEZINBIN(Zahl;[Stellen])</b>
<b>DEZINHEX</b>	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Hexadezimalzahl. <b>DEZINHEX(Zahl;[Stellen])</b>
<b>DEZINOKT</b>	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Oktalzahl. <b>DEZINOKT(Zahl;[Stellen])</b>
<b>GAUSSF.GENAU</b>	Gibt die Gauss'sche Fehlerfunktion zurück. <b>GAUSSF.GENAU(x)</b>
<b>GAUSSFEHLER</b>	Gibt das gaußsche Fehlerintegral zwischen <b>Untere_Grenze</b> und <b>Obere_Grenze</b> zurück. <b>GAUSSFEHLER(Untere_Grenze;[Obere_Grenze])</b>
<b>GAUSSFKOMPL</b>	Gibt das Komplement zur gaußschen Fehlerfunktion zwischen x und unendlich zurück. <b>GAUSSFKOMPL(Untere_Grenze)</b>
<b>GAUSSFKOMPL.GENAU</b>	Gibt das Komplement zur Gauß'schen Fehlerfunktion zurück. <b>GAUSSFKOMPL.GENAU(x)</b>
<b>GGANZZAHL</b>	Diese Funktion gibt den Wert <b>1</b> zurück, wenn <b>Zahl ≥ Schritt</b> ist, andernfalls gibt sie <b>0</b> zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Gruppe von Werten filtern. <b>GGANZZAHL(Zahl;[Schritt])</b>
<b>HEXINBIN</b>	Konvertiert eine Hexadezimalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). <b>HEXINBIN(Zahl;[Stellen])</b>
<b>HEXINDEZ</b>	Konvertiert eine Hexadezimalzahl in eine Dezimalzahl. <b>HEXINDEZ(Zahl)</b>
<b>HEXINOKT</b>	Konvertiert eine Hexadezimalzahl in eine Oktalzahl. <b>HEXINOKT(Zahl;[Stellen])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>IMABS</b>	Gibt den Absolutbetrag einer komplexen Zahl zurück. Zulässig sind Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ . <b>IMABS(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMAGINÄRTEIL</b>	Gibt den Imaginärteil einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMAGINÄRTEIL(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMAPOTENZ</b>	Potenziiert eine komplexe Zahl, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt, mit einer ganzen Zahl. <b>IMAPOTENZ(Komplexe_Zahl;Potenz)</b>
<b>IMARGUMENT</b>	Gibt das Argument $\theta$ (Theta) zurück, einen Winkel, der im Bogenmaß ausgedrückt wird. <b>IMARGUMENT(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMCOS</b>	Gibt den Kosinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMCOS(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMCOSEC</b>	Gibt den Kosekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMCOSEC(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMCOSECHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Kosekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMCOSECHYP(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMCOSHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Kosinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMCOSHYP(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMCOT</b>	Gibt den Kotangens einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMCOT(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMDIV</b>	Gibt den Quotienten zweier komplexer Zahlen zurück, die beide als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ erwartet werden. <b>IMDIV(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2)</b>
<b>IMEXP</b>	Gibt die algebraische Form einer in exponentieller Form vorliegenden komplexen Zahl zurück, wobei deren Exponent als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. <b>IMEXP(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMKONJUGIERTE</b>	Gibt die konjugiert komplexe Zahl zu einer komplexen Zahl zurück. <b>IMKONJUGIERTE(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMLN</b>	Gibt den natürlichen Logarithmus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. <b>IMLN(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMLOG10</b>	Gibt den dekadischen Logarithmus (Basis 10) einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. <b>IMLOG10(Komplexe_Zahl)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>IMLOG2</b>	Gibt den Zweierlogarithmus (Basis 2) einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge in der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. <b>IMLOG2(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMPRODUKT</b>	Gibt das Produkt von 1 bis 255 komplexen Zahlen zurück, die als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben werden. <b>IMPRODUKT(Komplexe_Zahl1;[Komplexe_Zahl2];...)</b>
<b>IMREALTEIL</b>	Gibt den Realteil einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. <b>IMREALTEIL(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMSEC</b>	Gibt den Sekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMSEC(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMSECHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Sekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMSECHYP(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMSIN</b>	Gibt den Sinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMSIN(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMSINHYP</b>	Gibt den hyperbolischen Sinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMSINHYP(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMSUB</b>	Gibt die Differenz zweier komplexer Zahlen zurück, die beide als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben werden. <b>IMSUB(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2)</b>
<b>IMSUMME</b>	Gibt die Summe komplexer Zahlen zurück, die als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ erwartet werden. <b>IMSUMME(Komplexe_Zahl1;[Komplexe_Zahl2];...)</b>
<b>IMTAN</b>	Gibt den Tangens einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMTAN(Komplexe_Zahl)</b>
<b>IMWURZEL</b>	Gibt die Quadratwurzel einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. <b>IMWURZEL(Komplexe_Zahl)</b>
<b>KOMPLEXE</b>	Konvertiert den Real- und Imaginärteil in eine komplexe Zahl ( $x + yi$ oder $x + yj$ ). <b>KOMPLEXE(Realteil;Imaginärteil;[Suffix])</b>
<b>OKTINBIN</b>	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). <b>OKTINBIN(Zahl;[Stellen])</b>
<b>OKTINDEZ</b>	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Dezimalzahl. <b>OKTINDEZ(Zahl)</b>
<b>OKTINHEX</b>	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Hexadezimalzahl. <b>OKTINHEX(Zahl;[Stellen])</b>



<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
UMWANDELN	Wandelt eine Zahl aus einem Maßsystem in ein anderes um. <b>UMWANDELN(Zahl;Von_Maßeinheit;In_Maßeinheit)</b>

## Cube (7 Funktionen)

<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
CUBEELEMENT	Gibt ein Element oder Tupel aus dem Cube zurück. <b>CUBEELEMENT(Verbindung;Element_Ausdruck;[Beschriftung])</b>
CUBEELEMENTEIGENSCHAFT	Gibt den Wert einer Elementeigenschaft im Cube zurück. <b>CUBEELEMENTEIGENSCHAFT(Verbindung;Element_Ausdruck;Eigenschaft)</b>
CUBEKPIELEMENT	Gibt eine KPI-Eigenschaft (Key Performance Indicator) zurück und zeigt den KPI-Namen in der Tabellenzelle an. <b>CUBEKPIELEMENT(Verbindung;KPI_Name;KPI_Eigenschaft;[Beschriftung])</b>
CUBEMENGE	Definiert eine berechnete Menge von Elementen oder Tupeln durch Senden eines Mengenausdrucks an den Cube auf dem Server, der die Menge erstellt, und gibt dann diese Menge an Excel zurück. <b>CUBEELEMENT(Verbindung;Element_Ausdruck;[Beschriftung];[Sortier_Reihenfolge];[Sortieren_nach])</b>
CUBEMENGENANZAHL	Gibt die Anzahl der Elemente in einer Menge zurück. <b>CUBEMENGENANZAHL(Menge)</b>
CUBERANGELEMENT	Gibt das n-te (mit einem Rang versehene) Element in einer Menge zurück. <b>CUBERANGELEMENT(Verbindung;Menge_Ausdruck;Rang;[Beschriftung])</b>
CUBEWERT	Gibt einen Aggregatwert vom Cube zurück. <b>CUBEWERT(Verbindung;[Element_Ausdruck1];...)</b>

## Kompatibilitätsfunktionen (42 Funktionen)

Die hier aufgelisteten Funktionen sind veraltet und wurden durch neue Funktionen ersetzt, die ein genaueres Arbeiten ermöglichen und deren Namen die jeweilige Verwendung besser widerspiegeln. Diese Funktionen sind zwar aus Gründen der Abwärtskompatibilität weiterhin verfügbar, Sie sollten jedoch ab jetzt die neuen Funktionen verwenden, weil diese (alten) Funktionen in künftigen Versionen von Excel möglicherweise nicht mehr zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen zu den neuen Funktionen finden Sie im Kapitel **Statistik**, Seite 14.

<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
BETAINV	Gibt die Quantile der Verteilungsfunktion für eine angegebene Betaverteilung zurück. <b>BETAINV(Wahrscheinlichkeit;Alpha;Beta;[A];[B])</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>BETAVERT</b>	Gibt die Werte der kumulierten Betaverteilungsfunktion zurück. <b>BETAVERT(X;Alpha;Beta;[A];[B])</b>
<b>BINOMVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer binomialverteilten Zufallsvariable zurück. <b>BINOMVERT(AnzahlErfolge;Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit; Kumuliert)</b>
<b>CHIINV</b>	Gibt Quantile der Verteilungsfunktion (1-Alpha) der $\chi^2$ -Verteilung zurück. <b>CHIINV(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)</b>
<b>CHITEST</b>	Gibt die Teststatistik eines Unabhängigkeitstests zurück. <b>CHITEST(BeobachteteWerte;ErwarteteWerte)</b>
<b>CHIVERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer $\chi^2$ -verteilten Zufallsgröße zurück. <b>CHIVERT(x;FreiheitsGrade)</b>
<b>EXPONVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer exponential verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>EXPONVERT(x;Lambda;Kumuliert)</b>
<b>FINV</b>	Gibt Perzentile der rechtsseitigen F-Verteilung zurück. <b>FINV(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>FTEST</b>	Gibt die Teststatistik eines F-Test zurück, die zweiseitige Wahrscheinlichkeit darstellt, dass sich die Varianzen in Matrix1 und Matrix2 nicht signifikant unterscheiden. <b>FTEST(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>FVERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer rechtsseitigen F-verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>FVERT(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)</b>
<b>GAMMAINV</b>	Gibt Perzentile der Gammaverteilung zurück. <b>GAMMAINV(Wahrsch;Alpha;Beta)</b>
<b>GAMMAVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer gammaverteilten Zufallsvariablen zurück. <b>GAMMAVERT(x;Alpha;Beta;Kumuliert)</b>
<b>GTEST</b>	Gibt die einseitige Prüfstatistik für einen Gaußtest (Normalverteilung) zurück. <b>GTEST(Array;[μ0];[Sigma])</b>
<b>HYPGEOMVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer hypergeometrisch-verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>HYPGEOMVERT(Erfolge_S;Umfang_S;Erfolge_G;Umfang_G)</b>
<b>KONFIDENZ</b>	Ermöglicht die Berechnung des 1-Alpha Konfidenzintervalls für den Erwartungswert einer Zufallsvariable und verwendet dazu die Normalverteilung. <b>KONFIDENZ(Alpha;StandardAbweichung;Umfang)</b>
<b>KOVAR</b>	Gibt die Kovarianz, den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen zurück. <b>KOVAR(Matrix1;Matrix2)</b>
<b>KRITBINOM</b>	Gibt den kleinsten Wert, für den die kumulierten Wahrscheinlichkeiten der Binomialverteilung größer oder gleich einer Grenzwahrscheinlichkeit sind zurück. <b>KRITBINOM(Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit;Alpha)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>LOGINV</b>	Gibt Perzentile der Lognormalverteilung zurück. <b>LOGINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>LOGNORMVERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer lognormalverteilten Zufallsvariable zurück. <b>LOGNORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>MODALWERT</b>	Gibt den häufigsten Wert in einer Matrix oder einer Datengruppe zurück. <b>MODALWERT(Zahl1;Zahl2;...)</b>
<b>NEGBINOMVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer negativen, binomial verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>NEGBINOMVERT(Zahl_Misserfolge;Zahl_Erfolge;Erfolgswahrsch)</b>
<b>NORMINV</b>	Gibt Perzentile der Normalverteilung. <b>NORMINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)</b>
<b>NORMVERT</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer normalverteilten Zufallsvariable zurück. <b>NORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn;Kumuliert)</b>
<b>OBERGRENZE</b>	Rundet eine Zahl betragsmäßig auf das kleinste Vielfache von Schritt auf. <b>OBERGRENZE(Zahl;Schritt)</b>
<b>POISSON</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer Poisson-verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>POISSON(x;Mittelwert;Kumuliert)</b>
<b>QUANTIL</b>	Gibt das Alphaquantil einer Gruppe von Daten zurück. <b>QUANTIL(Matrix;Alpha)</b>
<b>QUANTILSRANG</b>	Gibt den prozentualen Rang (Alpha) eines Wertes zurück. <b>QUANTILSRANG(Matrix;x;[Genauigkeit])</b>
<b>QUARTILE</b>	Gibt die Quartile der Datengruppe zurück. <b>QUARTILE(Matrix;Quartil)</b>
<b>RANG</b>	Gibt den Rang zurück, den eine Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen einnimmt. <b>RANG(Zahl;Bezug;[Reihenfolge])</b>
<b>SCHÄTZER</b>	Berechnet oder prognostiziert einen Schätzwert für einen linearen Trend und Verwendung vorhandener Werte. <b>SCHÄTZER(X;Y_Werte;X_Werte)</b>
<b>STABW</b>	Schätzt die Standardabweichung ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden im Beispiel ignoriert). <b>STABW(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>STABWN</b>	Berechnet die Standardabweichung, ausgehend von der Grundgesamtheit angegeben als Argumente (logische Werte und Text werden ignoriert). <b>STABWN(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>STANDNORMINV</b>	Gibt Perzentile der Standardnormalverteilung zurück. <b>STANDNORMINV(Wahrsch)</b>
<b>STANDNORMVERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer standardmäßigen, normal verteilten Zufallsvariablen zurück. <b>STANDNORMVERT(z)</b>

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>TINV</b>	Gibt Perzentile der zweiseitigen t-Verteilung zurück. <b>TINV(Wahrsch;Freiheitsgrade)</b>
<b>TTEST</b>	Gibt die Teststatistik eines Studentschen t-Tests zurück. <b>TTEST(Matrix1;Matrix2;Seiten;Typ)</b>
<b>TVERT</b>	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer (Student) t-verteiltern Zufallsvariablen zurück. <b>TVERT(x;Freiheitsgrade;Seiten)</b>
<b>UNTERGRENZE</b>	Rundet eine Zahl auf das nächstliegende Vielfache von <b>Schritt</b> ab. <b>UNTERGRENZE(Zahl;Schritt)</b>
<b>VARIANZ</b>	Schätzt die Varianz, ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). <b>VARIANZ(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>VARIANZEN</b>	Berechnet die Varianz, ausgehend von der Grundgesamtheit logische Werte und Text werden ignoriert). <b>VARIANZEN(Zahl1;[Zahl2];...)</b>
<b>VERKETTEN</b>	Verknüpft mehrere Zeichenfolgen zu einer Zeichenfolge. <b>VERKETTEN(Text1;Text2;...)</b>
<b>WEIBULL</b>	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer Weibull-verteiltern Zufallsvariablen zurück. <b>WEIBULL(x;Alpha;Beta;Kumuliert)</b>

## Web (3 Funktionen)

<b>Funktion</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>URLCODIEREN</b>	Gibt eine URL-codierte Abfragezeichenfolge zurück. <b>URLCODIEREN(Text)</b>
<b>WEBDIENST</b>	Gibt Daten von einem Webdienst zurück, der sich im Internet oder Intranet befindet. <b>WEBDIENST(Url)</b>
<b>XMLFILTERN</b>	Gibt bestimmte Daten aus dem XML-Inhalt zurück, indem der angegebene XPath-Ausdruck verwendet wird. <b>XMLFILTERN(Xml;XPath)</b>

## Literatur

Es gibt eine Reihe von Büchern zum Thema *Funktionen und Formeln*. An dieser Stelle eine kleine Auflistung an Titeln. Die Reihenfolge der Bücher sagt nichts über deren Qualität zum Thema aus, sondern ist völlig willkürlich gewählt. Lassen Sie sich auch nicht an den Versionsnummern stören. Der Inhalt der Bücher ist in den meisten Fällen für alle Excel-Versionen (ab Version 2007) verwendbar. Allerdings enthalten diese Bücher nicht unbedingt alle in diesem Skript aufgelisteten Funktionen, da in unregelmäßigen Abständen bei Excel für Microsoft 365 immer wieder mal neue Funktionen dazukommen.



### Excel - Formeln und Funktionen

Helmut Vonhoegen

Vielfarben (7. Aktualisierte Auflage 2022); 1.007 Seiten

ISBN 978-3-8421-0880-6



### Excel Formeln und Funktionen: Profwissen im praktischen Einsatz

Inge Baumeister

BILDNER Verlag (09/2021); 448 Seiten

ISBN 3832804587